

Beugsäghölzer
vermögen für Beug-
sägen bei möglichst
geringer Justierung des
Sägeblattes und Schnittgeschwindigkeiten
von einmal 2,50 Mtr.
durch automatische Säge
mitlauft 3,50 Mtr.
Bei einstelliger Justi-
zierung durch die Säge
2,50 Mtr Schnittgeschwindigkeit.
Die von dem Sägeblatt
verdeckten Teile der
Tisch u. Umgebung
der Tasse werden aus
größtem Abstand-Rück-
wärts erhaben bis zu
einer Entfernung von
mehr als 100 cm mit
der Sägeblatt-Schnittrichtung
gleichmäßig aufgestellt.
Rücklauf mit breiter
oder "Gartensäge"
(Dreieck, Winkel) aus
1909. — Dauerlonge
Gartensäge vorbereitet
sind aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.
Telef. 11 • 2006 • 3601.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Carola-Chocolade.

Hofflieferanten St. Mag. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf, Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Tarif
Anzeigen von Kunden
auf Anfrage bei Redaktion
u. Werbung, Kosten je 20 M.
Werbezeitungen 20 M.;
11 M. für 1/2 Jahr. Es
empfohlener Werbezeitung
ist 8 Seiten 20 M.;
Gewöhnliche Werbezeitungen
aus Dresden 20 M.;
Gewöhnliche Anzeigen auf
der Innenseite eines
Blattes 10 M.; bei zweitseitige
Zeitung 20 M.;
Zur Rückseite nach
Sonne u. Außenseite:
bei einer Ausgabe
10 M., bei zweitseitige
Ausgabe 15 M.;
Autoschilder, Aufsätze
nur gegen Zusatz-
zahlung. „Abend-Zeitung“
bezahlt 10 M.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38-40.

Zu Frühjahrskuren

Dr. Krenckes Blutreinigungstee, Paket 1 Mark.
Konzentr. Sarsaparilla-Kräutersäfte, Flasche 1 Mark,
verstärkt 1,20 Mark. Alleinverkauf und Versand nach auswärts.

Salomonis-Apotheke, DRESDEN-A., 8 Neumarkt 8.

Böhme & Hennen, Viktoriastr. 9
Telephon 4832

Belauchungskörper für elektr. Licht, Gas und Petroleum.

Ältere Modelle mit 20 bis 50 % Rabatt.

Hochzeits-Geschenke in grosser Auswahl.



Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen

* haben Weltlauf! Haupt-Niederlage bei
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstraße 14.

Reparaturen aller Systeme in eigener Werkstatt.

GALERIE ERNST ARNOLD
34 Schloss-Strasse.

Schloss-Strasse 34.

II. Graphische Ausstellung
des deutschen Künstlerbundes.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühl, veränderlich.

Das Kaiserpaar und Prinz Oskar haben gestern vor-
mittag die Reise nach Venetien angebrochen.

In mehreren Versammlungen des Deutschen Mittel-
standes in Berlin wurde gegen die Verhinderung der
Reichsfinanzreform und die ungerechte Verteilung der Steuer-
lasten Einspruch erhoben.

Auf dem Schacht II der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in
Homborn ereignete sich eine Schlagwetter-Explosion,
bei der 5 Bergleute getötet wurden.

In Friedrichshafen soll am 1. Oktober eine Deutsche
Luftmannsschule ins Leben treten.

Beim Internationalen Wettkampf im
Brüssel siegten die deutschen Schwimmer auf der ganzen Linie.

Die Abfahrt von Amundens neuer Nordpol-Expe-
dition soll am 2. Januar 1910 stattfinden.

Einer Meldung der „Frankf. Zeitg.“ zufolge soll Konstan-
tinopel in voller Revolution stehen.

Auf dem von Bau abgegangenen Dampfer „Cäsarwitz“,
der einen Geldtransport von 3 Millionen Mark an Bord hat,
wurde eine Räuberbande festgenommen, die das Geld
rauben wollte.

England und Japan.

Durch die Blätter geht eine seltsame Meldung: Japan
will sich angeblich mit der Absicht tragen, den Engländern
das Bündnis aufzukündigen. Es wurde bekanntlich
am 30. Januar 1902 auf die Dauer von zehn Jahren ge-
schlossen, kann aber auf Grund ausdrücklicher Verein-
barung jährlich gekündigt werden. Wenn Japan jetzt von
diesem Rechte Gebrauch machen will, so müsste es schwer-
wiegende Gründe dafür haben, denn so mir nichts, dir
nichts gibt man die enge Gemeinschaft mit einem Nach-
barktor, wie England es ist, nicht auf, selbst dann nicht, wenn
die daran geknüpften Hoffnungen nur sehr spärlich in Er-
füllung gehen. Daher wird man vorsichtig eine Bestäti-
gung der durch die „Wiener Allgemeine Zeitung“ lancierten
Nachrichten abwarten müssen, ehe man sich mit dem end-
gültigen Urteil über eine neue Konstellation festlegt, deren
politische Tiefweite von gewaltiger Bedeutung für die ges-
amte Welt sein würde. Besonders scheint es uns sehr
fraglich, ob die weitausgewandte englische Diplomatie die
Dinge bis zu einer Kündigung des englisch-japanischen
Bündnisses wird treiben lassen, wodurch sie eine wesentliche
Einschüre an günstigen Chancen erleidet und sich völlig neu
orientieren müsste. Soviel ist doch klar: die Engländer
haben von dem Bündnis mit Japan den Hauptvorteil ein-
geholt. Das aufstrebende Auseinander im fernen Osten
hat für die englischen Verbündeten die siegreichen Schlachten
gegen Russland geschlagen und es der britischen Politik da-
durch ermöglicht, mit dem geschwächten Zarenreich das
zentralostasiatische Abkommen zu treffen, wodurch Englands
Position in Indien erheblich gesichert wurde. Und nicht
nur das! Da das Bündnis mit Japan den Engländern
ihren Kolonialbesitz in Asien förmlich garantierte, brauchten
sie in den letzten Jahren keine große Rolle in den Ge-
wässern des Stillen Oceans zu unterhalten und konnten
ihre ganze maritime Stoßkraft in der Nordsee gegen
Deutschland konzentrieren. Das alles sind Vorteile, die
ein zielbewusster englischer Staatsmann ohne weiteres
vereidigen darf, denn Englands Stellung in Europa, wie
in Asien würde wesentlich an seinen Ungunsten beeinflusst
werden, wenn tatsächlich das englisch-japanische Bündnis
in die Brüche gehen sollte.

Wir glauben vorläufig noch nicht daran, daß es schon
so weit ist. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß es
sich nur um eine japanische Provokation handelt, um eine
Warnung an England, sich rücksichtsvoller als bisher japa-
nischen Interessen und Wünschen gegenüber zu zeigen. In
der Tat ist Japan nicht allzu gut bei der Bundesgenossen-
schaft weggekommen. Nachdem es Russland besiegt hatte,
durfte es die Früchte seines Sieges nur in sehr beldeidem
Umfange einnehmen; die Kriegsentschädigung blieb aus, und
Korea, das alte Ziel japanischer Festlandsehnsucht, kam
auch nicht endgültig in seine Gewalt. Nicht mit Unrecht
sagten die Japaner schon damals, daß sie bei den Fried-
ensverhandlungen in Portsmouth von ihrem eng-
lischen Verbündeten schwachlich im Stiche gelassen wor-
den wären. Dieses Gefühl einer gewissen Verstimmtung
und Bitterkeit wurde noch verstärkt, als die Annäherung

Englands an Russland immer deutlicher wurde. Man
könnte hier einwenden, daß diese Entente auch für Japan
manchen Vorteil gehabt hätte, denn ohne sie wären die
im Portsmouth Friedensvertrag offen abliegenden
Streitpunkte zwischen Russland und Japan weiterhin nicht
so glatt und schnell erledigt worden. Man kann dies ebenso
ausgeben, wie auch das andere, daß nämlich die englisch-
russischen Vereinbarungen sich nur auf Zentralasien be-
ziehen, wo Japan gar keine politischen oder wirtschaftlichen
Interessen hat. Aber ein Widerspruch ist in Tokio gegen
England vorhanden, das nicht geneinet werden und über-
lurs oder lang allerlei Nebberatungen bringen kann.
Man hat eben auch dort das Gefühl, daß die englische
Politik nur einen Leichtern kennt: rücksichtlosen Egois-
mus im Vergleich ihrer Pläne. In dieser Hinsicht schlägt
den Gerüchten über eine Lockerung des englisch-japanischen
Bündnisses nicht ganz die innere Begründung. Denn
falls in britischen Reihen die verlässliche Hilfe Englands
zugunsten der Japaner gegen Russland und eventuell auch
gegen die Vereinigten Staaten weg, so ist das Bündnis mit
England allerdings für Japan mehr ein Nachteil und
Hemmischaff, als eine Verstärkung seiner Sicherheit und
Herrschaff, als eine Verstärkung seiner Sicherheit und
Entsprechend der englischen Bündnis- und Ententenpolitik
der Engländer — von König Edwards Weisheit handelt
— auch seine Schwächen zu zeigen. Die Japaner sind von
jeher misstrauische und lästig berechnende Verräte in der
Politik gewesen: sie sagen sich, daß mit ihren unregelmäßigen
Interessen die wachsende Annäherung des englischen Ver-
bündeten an Russland und die Vereinigten Staaten auf
die Dauer nicht vereinbar ist. Gerade mit diesen Staaten
bereitet sich das Reich der ausgehenden Sonne auf eine der-
einstige Generalabschaltung vor.

Von diesem Standpunkt aus betrachtet, wird man ver-
stehen, daß die Japaner auf eine klare Stellungnahme Eng-
lands dringen und den Verbündeten beizutreten vor einer
allzu großen Intimität mit den beiden obengenannten
Nebenreihen warnen möchten. Doch das alles ist wohl nicht die
Hauptfahrt! Ausschlaggebend scheint einmal die Tatsache
zu sein, daß Japan die rücksichtlose wirtschaftliche Konku-
renz der Engländer in Ostasien (besonders in China) als
eine schwere Schädigung empfindet, und zum anderen, daß
man in Tokio wieder zu einer „aktiven Politik“ überzu-
geht, die höchstens beobachtet. Beides steht in einem gewissen inneren
Zusammenhang miteinander. Japan, in ähnlicher Lage
wie Deutschland, braucht dringend Abhängigkeiten für seinen
Überfluss an Industrie- und Handelsproduktions, sowie für seinen Rohstoffüberschuss. Es muß daher
eine wirtschaftliche und territoriale Expansionspolitik
treiben, die letzten Endes auf eine dauernde Fest-
sicherung auf dem ostasiatischen Festlande hinausläuft.
Daher alle die Versuche Japans, China, Korea zu entreiben
und den Russen die Vorherrschaft in Ostasien streitig zu
machen; daher die gewaltigen Anstrengungen Japans, sich
China und die Mandchukrei möglichst ausführlich als
Abhängigkeiten zu sichern. Wenn jetzt gelingt wird, daß
Japan sich mit dem Gedanken einer neuen „aktiven“ Politik
trage, so kommt dabei in erster Linie die Annexion
Koreas in Frage. Die Männer in Tokio glauben den
Moment gekommen, um aus dem Provisorium der militäri-
schen Besetzung und Verwaltung ein Definitivum zu
machen, weil sie damit rechnen, daß Russland und China
jetzt zu ohnmächtig sind, um Widerstand zu leisten. Es
scheint nun so, als ob England hierbei nicht gern mit-
machen möchte, denn in der Meldung der „Wiener Allg.
Ztg.“ berichtet der Passus auffällig, wo darauf hingewiesen
wird, daß Japan sich im Hinblick auf Korea Russland
gegenüber in einer ähnlichen Lage befindet, wie Österreich-
Ungarn bei der Annexion Bosniens und der Herzegowina;
wie Deutschland hierbei seinen österreichischen Verbündeten
unterstützt habe, müßte auch England den Japanern
seine tatkräftige Mithilfe bei der Einnahme Koreas
leihen. Das ist ein deutscher Wink mit dem Zaunpfahl!
Ob England dem japanischen Druck nachgeben wird, um
sich die Vorteile des englisch-japanischen Bündnisses zu er-
halten? Schon die nahe Zukunft wird es lehren, denn
Japan wird nicht warten, bis Russland sich wieder so weit
verschont und China sich so weit emporgearbeitet hat,
um wirklich in die ostasiatische Politik eingreifen
zu können. Jedenfalls bereiten sich im fernen Osten
Entscheidungen vor, über deren Richtung und Wirkung
man heute natürlich noch nicht klar sehen kann. Die Ge-
rächte über die bevorstehende Kündigung des englisch-japani-
schen Bündnisses lassen nur ahnen, worum es sich even-

tuell handeln wird. Die Stichworte sind bekannt gegeben:
Korea soll von Japan förmlich annulliert werden! — China,
Russland und die Vereinigten Staaten werden energisch
dagegen protestieren, eventuell mit bewaffneter Hand!
England scheint den japanischen Plänen vorläufig nicht ganz
so genügt zu sein, ist auch als wirtschaftlicher Konkurrent in
Ostasien höchst unbedeckt — daher die Drohung mit einer
Auskündigung des englisch-japanischen Bündnisses von
Tokio aus. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird England
nachgeben und den Japanern seine Unterstützung liefern.
Bei Begegnung des Bündnisses mit Japan würde nicht nur
die britische Stellung in Indien geschwächt, sondern auch
die Rüstung für England gegeben sein, in den asiatischen
Gewässern wieder, wie vor 1906, eine starke Flotte zu
stationieren. Die Japaner haben vorzüglich auf die
Germanophobie der Engländer gespielt, denn es ist
hundert gegen eins zu wetten, daß unsere Vettern jenseits
des Kanals alles vermeiden werden, was sie zu einer Ver-
minderung ihrer Flottenstärke in den Gewässern der Nord-
see und des Kanals zwingen könnte.

Neueste Drahtmeldungen vom 13. April.

Die Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

Waldport. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz
Oskar und Prinzessin haben heute vormittag 10½ Uhr die
Reise nach Venetien angebrochen. Zur Verabschiedung hatten
sich Prinz August Wilhelm, Prinz Joachim und Prinzessin
Victoria Luise eingefunden.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt mit dem Abriss von Zustimmungsverfügungen an den Reichstag zur Reichsfinanzreform fort. Auf ein Zustimmungstelegramm der Hauptversammlung der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes Sächsischer Industrieller erfolgte folgende Erwiderung: „Am Auftrage des Herrn Reichstagsleiters beseitigen Dank für die freundliche Mitteilung der vorwiegend Neuerung, die die Hauptversammlung ihrer Gruppe zu der Reichsfinanzreform gefaßt hat. Unterstaatssekretär v. Voell.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Nachdem als leistungsfähig betrachtet werden kann, daß die indirekten Steuern, wie sie schließlich vom Reichstag angenommen werden dürfen, nicht den erforderlichen Beitrag liefern werden, sind, wie verlaute, folgende Erhöhungen ins Auge gefaßt und in Vorbereitung: eine erhebliche Erhöhung des Kaffeecolls, eine Steuer auf alkoholische Getränke, insbesondere solche, die als Kurzgetränke gelten können, und drittens eine Bündholzsteuer, die als Vorläuferin des Bündholzmonopols gedacht ist. Sollten diese Steuern noch nicht austreten, so würde vermutlich eine Kohlenförderungssteuer in Betracht kommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Frage der Besteuerung des ausländischen Rohtabats kreist die „Nordd. Allg. Ztg.“ im Anschluß an einen Artikel eines Sachmannes des Tabakgewerbes in den „Bremer Nachrichten“. Auch in der Zigarrenindustrie Süddeutschlands, Schlesiens, Sachsiens und Thüringens gibt es zahlreiche Freunde der Kulturrewerter ausländischen Rohabats, und zwar sowohl größer als kleinere Fabrikanten, die es als gerecht und durchführbar anerkennen, daß das billigere Rohmaterial für die 5, 6 und 7 Pfennig-Zigarre nicht demselben Zoll unterworfen werde, wie die teureren, oft zu gerade anschwielenden Preisen bezahlten Rohabats, die der Herstellung der feinen Zigarrensorten dienen. Wenn jedoch Stimmen auch vorerst nur vereinzelt in den Preisen laut geworden sind und infolge der jahrzehntelangen Gewöhnung an die unumschränkte Herrschaft einiger Wettbewerber des Deutschen Tabakvereins die der Kulturrewerter ausländischen Rohabats bisher nicht den Mut fanden, öffentlich für die Gerechtigkeit und Ausführbarkeit der Kulturrewerter ausländischen Rohabats einzutreten, so ist es doch unseren maßgebenden Politikern keineswegs mehr verborgen, daß in der Industrie eine starke Strömung gegen eine ausdrücklich auf dem Wege der Gewichtserhöhung geplante Mehrbelastung des Tabaks vorhanden ist. Ob diese Strömung noch vor Veröffentlichung des die Besteuerung betreffenden Gesetzeswurfs in der Subkommission zum Durchbruch kommen wird, erscheint allerdings fraglich, so erwähnt es auch für das endliche Gelingen der Reichsfinanzreform wäre. Wird aber erst der erwähnte Gesetzeswurf der Subkommission den beteiligten Kreisen die letzten Mittel über die praktische Durchführbarkeit der Besteuerung des ausländischen Rohabats genommen haben, so ist auch auf diesem Gebiete der Reichsfinanzreform ein baldiges Aufzutreffen bestreitender Ergebnisse unter Zustimmung beider Interessentenkreise zu erwarten.

W. (Priv.-Tel.) Im Mosel-, Saar- und Ahrgebiet liegen Massenversammlungen, die entschiedene Protesterklärungen gegen die Weinsteuer abgeben. Der Ahrverband der Winzervereine protestiert namentlich gegen eine Flaschenweinsteuer, die eine ungerechte Belastung der Qualitätslagen zugunsten der weniger guten Lagen bedeute und den deutschen Weinbau besonders hart treffen würde. Sämtliche Winzervereine fordern die Absehung der Weinsteuer in jeder Form.

a. D. Hermann Berthold, Fürstenstraße 28, 3, gefunden werden.

Ballon-Muffliege im Zoologischen Garten. Für die beiden Überraschungen hatten die bekannten Dresdner Ballonführer Bedert und Lämmer zwei Ballonfahrten mit dem "Hölle" in Aussicht gehabt, und beide waren aus Dresden und Umgegend hinaus geföhrt nach dem zoologischen Garten, um dem interessanten Schauspiel beiwohnen. Da den Dresdnern vorläufig der Aufstieg eines manövrierten lebhaften Luftschiffes noch nicht verübt ist, so wendete man das Interesse in ungewöhnlichem Maße den Luftballons zu. Gegen 5 Uhr waren alle Vorbereitungen zur Aufzehr getroffen, die Führer bewegten den Korb, und unter den Klängen eines kleinen Marches klagte der Ballon, begleitet von den guten Wünschen des Publikums, nach in die Lüfte. Die beiden Zufassen grüßten mit Hohnen, und die Bauarbeiter wachten so lange, bis der Ballon in der Richtung nach der Sachsen Schweiz den Bildern entwunden war. Der Ballon landete gegen 7½ Uhr glatt in Hobnau bei Schandau, wurde, sorgfältig verpackt, nach Dresden geschickt und unternahm am 2. Februar eine zweite Fahrt, über die unsere Zeitung bereits im Dresdner Bierde-Brennbericht der gefragten Nummer unterrichtet worden sind.

Jubiläum. Der Gasinspektor Herr Dr. Emil Knauth feierte am 16. April sein zwanzigjähriges Dienstjubiläum. Herr Knauth ist trotz seines anstrengenden Berufes noch äußerst rüstig und ist Vorstand der Gasinspektion für den nördlichen Bezirk Dresdens, von der Amalienstraße bis nach Tolkewitz.

Für die Ausstellung der Löhnvorträgen. Die vom 2. Mai bis 28. Juni in Köthenenbroda stattfindet, liegt nunmehr die Gesamtplanung vor. Erfreulicherweise hat die Ausstellungleitung bei der Errichtung sämtlicher Bauten Wert darauf gelegt, dass diese nach einer ehrlichen künstlerischen Idee durchgeführt werden. Hierfür ist Herr Königl. Bauamtmann Kempe gewonnen worden, dem vom Justiz- und Finanzministerium die Leitung des Baues des Amtsgerichts in Köthenenbroda übertragen worden ist. Das gesamte Ausstellungsterreno wird, nach den vorliegenden Planungen zu urtheilen, ein überaus schmuckes und angenehmes Bild darbieten, während die Ausstellung selbst die von den Gewerbevereinen zu Görlitz, Köthenenbroda und Radeberg veranstaltet wird, die reiche Industrie, den Gartenbau usw. unserer Löhnv vorführen dürfte. Selbstverständlich ist auch für die Unterhaltung der Ausstellungsbesucher Sorge getragen worden, indem ein Vergnügungs-Ed in der Form eines sogenannten Stundlings im Entstehen begriffen ist, wie man dies in Bützow und Radiburg heute noch findet. Das Vergnügungs-Ed wird eine Schwiedeschänke, ein Bauerndorf, ein altdedesches Fischerhaus, ein Naturtheater, ein Dorfmuseum usw. aufweisen. Noch allemal darf man jedoch erwarten, dass die Ausstellung der Löhnvorträgen, für die Majestät der Königin das Prokurator übernommen hat, außerordentlich interessant und schenkenwert gestaltet wird. Hierzu kommt noch, dass die Löhnv an und für sich reich an Naturräumen und prächtigen Spaziergängen ist, so dass man mit dem Besuch der Ausstellung einen Aufzug nach der Löhnv verbinden kann.

Sind Puppentheater und kinematographische Aufführungen theatralische Vorstellungen? In dieser Frage hat das Amtsgericht zu Dresden eine wichtige Entscheidung gefällt. Der Gauwirt Bruno Thomas in Steglitz hatte eine Strafeinigung in Höhe von 6 M. wegen Vergabens gegen die §§ 28a, 141 St.-G.-C. erhalten. Die strafbare Handlung wurde darin erledigt, dass Thomas im vorigen Jahre sein Etablissement "Lindenholz", ohne im Besitz einer Erlaubnis zu sein, "gewerbsmäßig" zu öffentlichen Veranstaltungen von theatralischen Vorstellungen, bei denen ein höheres Kunstinteresse nicht obwaltete, hergezogen hat. Thomas hatte gegen einen monatlichen Pachtzins dem Theaterbesitzer Stopp den Garten seines Etablissements zu Puppentheater und kinematographischen Aufführungen überlassen. Er habe sich aus dieser Verpachtung eine dauernde Einnahme verschafft und auch noch mit einer Frequenz der Theaterbücher nach Zahlung der Vorstellungen gerechnet. Auf die gegen diesen Straftaten angerufene richterliche Entscheidung sprach das Schöffengericht den Angeklagten frei. Im Urteil wird u. a. ausgeführt: Theatralische Vorstellungen erfordern begrifflich, dass Personen handeln anstreben. Dies ist bei einem Puppentheater nicht der Fall; sie fallen also nicht unter den Begriff der theatralischen Vorstellungen, sind vielmehr als Lustvorführungen im Sinne des § 28b St.-G.-C. aufzufassen. Lustvorleben sind jedoch in dem § 28b St.-G.-C. nicht mit genannt. Daher bedarf derjenige, der Lustvorleben in seinen Räumen öffentlich veranstalten will, zu deren öffentlicher Veranschaltung seine Räume beurkunden lässt, nicht der Erlaubnis. Auch kinematographische Aufführungen lassen sich nicht unter die im § 28a genannten Unternehmungen einreihen, und vielmehr als Schaustellenungen § 28b) aufzufassen. Das die Vorstellungen eines Puppentheaters auch nicht etwa als defamatorische Vorläufe bezeichnet werden können, liegt auf der Hand. Denn wenn auch bei der Vorstellung des Puppentheaters defamiert wird, so ist doch diese Defamation ein Ganzen, mit der durch die Puppe dargestellten Handlung und von dieser nicht zu trennen. — Da sich die Staatsanwaltschaft bei dem Urteil beruhigt hat, handelt es sich um eine prinzipielle Entscheidung.

Die Rennsonderzüge am zweiten Sterntage wurden von nahezu 2800 Personen benutzt. Diese Ziffer ist bei den Rennsonderzügen bisher noch nicht erreicht worden.

In Gemäßigkeit von § 2 des Polizeiregulativs für Bad Elster wird bekannt gemacht, dass der Königliche Badedirektor, Herr Regierungsrat v. Albrecht daselbst, zugleich Vorstand der dort für die Dauer der Radelation befindenden königlichen Polizeikommission ist, und dass die diesjährige Radelation mit dem 1. Mai beginnt und mit dem 30. September endigt.

Am 91. Geburtstag ist vorgestern der privatierende Kaufmann Herr Robert Hünig, Ehrenbürger seiner Vaterstadt Bischofswerda, gestorben.

Der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Luerbach beschloss, für 20000 Mark ein Bezirksgericht zu erbauen.

Amtsgericht. Dem 1879 in Schlesien geborenen Landarbeiter Paul Grünau wird eine schwere Verhandlung seiner 12 Jahre älteren Ehefrau zur Last gelegt, die inzwischen zur Scheidung der Ehe geführt hat. Als einem am 4. Juli vorigen Jahres entstandenen Wortwechsel, bei dem die nervöse Frau absolut keine Ruhe hatte, gab der Angeklagte der Frau einen Stoß durch den die Frau zur Lüche hinauslog und im Vorfall bewusstlos liegen blieb. Die Frau hatte durch den Stoß ein Gehirnerkrüppel erlitten, die das Hinzurufen eines Arztes erforderlich machte. Der Angeklagte bewahrt seine Frau nur hinausgeschoben zu haben. Wenige Tage nach dem Vorfall trennten sich die Eheleute. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis. — Der Tapetier Fritz August Krausmann hatte ein Fahrzeug auf Ratezahlung entnommen, darauf 40 M. angezahlt, dann über weitere Zahlungen nicht geleistet. Er geriet in Not und erkaufte die Maschine für 35 M. Das brachte ihn unter Anklage wegen Unterfliegung. Zu seiner Verteidigung verteidigte er, die Maschine nur verpfländet zu haben. Da stieß, dass er damals und in der Folgezeit nicht in der Lage war, das Rad jederzeit wieder einzulösen, ist er zu bestreiten. Es wird auf 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Da aus der Strafbüro vorgeführte Amtsschreiber Friedrich Greif hat noch eine am 18. Februar begangene Schrecklichkeit abzurechnen. Er verbüßt jetzt 2 Monate Gefängnis wegen Urkundenfälschung; diese Strafe wird um 10 Tage verlängert.

Zur Reichsfinanzreform.

Aus Thüringen schreibt man der "Magdeburgs. Zeit." : Die führenden Persönlichkeiten aller Verwaltungskreise in den thüringischen Staaten bereiten in der wichtigsten politischen Frage der Gegenwart, der Reichsfinanzreform, eine gemeinsame Grundgebung der thüringischen Bundesstaaten vor. Es wurde beschlossen, eine Adressen an den Reichskanzler zu richten, die in allen Gebietsteilen Thüringens zur Plattenunterstützung auffordert. Der Reichskanzler hat sich bereit erklärt, eine Deputation, in der alle thüringischen Staaten vertreten sind, zu empfangen. Die Adressen an den Reichskanzler hat folgenden Wortlaut:

Die Reichsfinanzreform ist die brennendste politische und wirtschaftliche Frage für das deutsche Volk. Im Innern hängt das Wedebeben von Landwirtschaft, Industrie und Handel, das Wohl und Wehe unteres Wirtschaftslebens von einer schnellen und vollständigen Lösung der Reichsfinanznot ab. Noch außen würde eine Hindernisstellung die politische Stellung Deutschlands unter den Völkern erheblich verschlechtern. Nur wenige Wochen stehen, nachdem die monatelangen Erörterungen ergebnislos verlaufen sind, zur Verfügung, der Reichstag aber darf diese wenigen Wochen nicht unbemüht lassen; er darf nicht auseinandergehen, ohne dass die Finanznot behoben ist. 300 Millionen sind zu beschaffen. Die Vorstellungen der Regierung, sowohl sie sich auf eine Verteilung der neuen Kosten zwischen Verbrauch und Preis beziehen, sind die richtigen Grundlagen. Bei den Verbrauchsabgaben wird es unumgänglich sein, als Hauptabgaben die Benutzungsmittel des Männerverbands zu belasten, für die abgelöschten Gas-, Elektrizitäts- und Automobilsteuern muß und wird entsprechend Ersatz einzuholen werden. Das größte Bedenken aber erweckt das vorbeschlagene Kompromiss bezüglich der Preisbelastung. Dies ist vom Standpunkt der Einzelstaatsfinanzen, insbesondere Thüringen, abolut unannehmbar. Es würde sowohl durch dieses Kompromiss wie durch den Versuch, die 100 Millionen Mark Verbrauchsabgaben neben den vorbeschlagenen 50 Millionen Markflorbeerträgen gleichfalls auf Markflorbeerträge zu nehmen, zum Mindesten der thüringischen Staatsfinanzen bezüglich einer bestmöglichsten Schädigung der thüringischen Steuerzahler führen. Sobald nun die Erörterungen einerseits gezeigt, dass ohne eine Preisbelastung eine Majorität für die Finanzreform unentbehrlich ist, dann andererseits in den gedachten beiden Richtungen die Reform nicht erfolgen, sind endlich auch Reichseinommen und Reichsvermögenshöher nach dem Stande der thüringischen Finanzen als Hilfsmittel ausgeschlossen, so erweist es sich als unumgänglich, auf die Vorstellungen der Regierung hinsichtlich der Erbschaftsbelastung in einer veränderten Form wieder zurückzufallen. Eine Erbschaftsteuer, die bei nicht zu niedrig bemessenen Erbanteilen bestehen und zu den Kleinbauten nicht trifft, die Teizendenten und Kinderlosen Ehegatten erlässt, Ehegatten mit Kindern dagegen frei läuft, den Eigenen der Landwirtschaft und des industriellen Immobilienbesitzes Rechnung trägt, wird unentbehrlich sein. Reichstag und Reichskanzler werden ausgesetzt, unter Angabe aller trennenden Ansichten das große Werk einheitlich, rasch und in vollständiger, ganzer Arbeit zu Ende zu führen.

Der deutsche Mittelstandstag

hielt gestern in Berlin mehrere Versammlungen ab, um gegen die Berichtsprüfung der Reichsfinanzreform und gegen die ungerechte Verteilung der Steuerlasten Einspruch zu erheben. In einer der Versammlungen sprach der frühere Minister v. Berlepsch eingehend über die Bedeutung der Finanzreform, das Programm der Reichsregierung und den Stand der Verhandlungen im Reichstag. Er kam hinsichtlich der Belastungsteuer an dem Schluss, dass eine solche nur möglich sei durch Besteuerung der Erbansälle unter Heranziehung der Ehegatten und Kinder. Eine Nachlassbesteuer sei die Besteuerung der einzelnen Erbteile vorzuziehen, weil sie die Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse besser ermögliche. Die Abstimmung der Universitätskasse und Palastkasse führte er. Eine Besteuerung der Elektrizität sei er nur insofern als gerechtfertigt an, als die Elektrizität unter dem Gesichtspunkte einer Pugnaxsteuer für Beleuchtungswende in Betracht komme.

Weiter wird gemeldet: In dem Programm der Kundgebung des allgemeinen deutschen Mittelstandstages für die Reichsfinanzreform trat vor Versammlungsbeginn in Hörsalen eine Aenderung ein, als die geringe Zahl der in den Unionsbrauerei Eröffneten sich auf Gründen des Vorstandes in die Brauerei Hoppold begab, wo nunmehr vor etwa 300 Personen Amtsrat v. Rothis-Pirna, Professor v. Wendt-Breslau und Buchdruckereibesitzer Gräf Berlin sprachen. Den Vorfall hatte Stadtrat Seiffert aus Leipzig. An die Diskussion griff auch Professor Hans Delbrück ein. — In der Versammlung in der Neuen Welt, wo der frühere Staatsminister v. Berlepsch sprach, nahmen gegen 4000 Personen teil. In beiden Versammlungen stand schließlich einstimmig eine Resolution zur Annahme, wonach der Mittelstandstag in der Berichtsprüfung der Reichsfinanzreform eine herausgehobene Stellung nimmt, eine schwere wirtschaftliche Schädigung erbleibt, gegen den Versuch einer ungerechten Verteilung der Steuerlast Stellung nimmt, in einer fast progressiven Erbschaftsteuer die geeignete Form der Besteuerung des Reiches durch das Reich erkennt und Bundesrat und Reichstag bitten, auf dieser Grundlage das Werk der Sanierung der Reichsfinanzen zu rascher Vollendung zu bringen.

Zagesgeschichte.

Eine deutsche Lustmannschule.

Das erste Ziel, das der neu gegründete "Deutsche Lustmannverein" verfolgt, ist nicht, wie man aus seinem Namen zunächst vermuten könnte, die Schaffung einer Lustmannschaft, sondern die Gründung einer Lustmannschule. Diese Schule soll, wie die "Wil.-pol. Korresp." meldet, mit dem 1. Oktober d. J. in Friedrichshafen ins Leben treten und dort, an der Wiege des deutschen Lustmanns, die Mannschaften für die Kriegs- und Verteidigungsschule der Zukunft in dreijähriger ernster wissenschaftlicher Schulung und praktischer Unterweisung ausbilden. Die Leitung der Schule wird in den Händen des Generalleutnants v. Niederhöfer liegen. Die Abgänger sollen nach abgeschlossener Mittelschulbildung und einem Jahre praktischer Arbeit im Maschinen- oder Schlosserfach in die Friedrichshafener Schule eintreten, im ersten Jahre theoretischen Unterricht erhalten, im zweiten Jahre in einer Lustmannschaft arbeiten und im dritten Jahre Lustfahrten in Motorrädern und Flugapparaten unternehmen. Hieran wird sich die Abteilung der Dienstpflicht bei einer Lustmannschaft anzuheben, und nach dieser, keine weitere Fortbildung förmlicher Zeit kann der fertige Lustmann in den Dienst des Verkehrsmittels der Zukunft treten.

Der Kampf gegen das Schmiergeldunwesen.

Der Zentralausschuss Berliner Kaufmännischen gewerblichen und industriellen Vereine hat in seiner letzten Plenarsitzung eine Kommission eingesetzt, um zu den von der Reichstagskommission behufs Bekämpfung des Schmiergeldunwesens gestellten Anträgen Stellung zu nehmen. Die Kommission beschloss, die Vorstellungen der Reichstagskommission abzulehnen, dagegen dem Plenum folgenden Antrag zur Beleidigung zu empfehlen: "Das Nehmen und Forderen von Geld oder Geldequivalent durch einen Angestellten für die Bevorzugung der Ware eines bestimmten Gewerbetreibenden, sowie für die Unterlassung oder Beliebung von Beanstandungen solcher Waren, desgleichen die der Herstellung von solchen Waren dienende aktive Besteckung oder das Unternehmen einer solchen

werden mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. und mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit einer von beiden Strafen bestraft, sofern es sich nicht um Bergüngungen geringfügig handelt, und Rache für den Dienstherrn ausgeschlossen sind, und wenn nicht der Dienstherr die Abgabe oder das Versprechen der Bergung tunnte und billigte oder der Dienst dies voraussehen konnte."

Über die Lage in Ungarn

veröffentlicht der ungarische Handelsminister Kossuth im Blatte "Magyarorszag" einen Artikel. Es heißt darin, in der Koalition, die den nationalen Kampf zu Ende gebracht habe, machten zerstreuende Kräfte ihre Willkür geltend. Die Regierung verzuge über eine grobe Majorität, sie werde aber trotzdem wahrscheinlich in die Wahllokale gehen, obwohl sie in ihrer Gesamtheit auch jetzt die große Mehrheit der Nation vertrete. Die koalierenden Parteien würden aber aneinander gehen, denn der natürliche Zusammenschluss der ungarischen Nation ist nicht das Zusammenhalten, sondern die Herstellung Kossuths von Konsolidation mit Erfolg, das die wichtigste Aufgabe der Koalition, die Schaffung eines Wahlgebiets, ungelöst bleiben werde. Er habe sein Ministerpräsidenten übernommen, damit die Regierung die große Frage des Wahlrechts, von dem die ganze Zukunft der Nation abhänge, lösen könne. Heute bilde die Schaffung der Martellbank das Programm der geteilten Koalition, aber er habe nur wenig Hoffnung auf Erfolg dieser Verhandlungen mit Österreich, denn nach österreichischer Auffassung ist das, was für Ungarn gut sei, schon deshalb für Österreich schlecht. Am Österreich schmiede das Hervortreten jedes ungarischen nationalen Sachen jügt alle Parteien zusammen, während es in Ungarn genüge, eine nationale Sache anzustreben, um die Parteien in Streit zu bringen. Wenn in Ungarn Einigkeit vorhanden wäre für die Schaffung einer selbständigen Bank in irgend einer Form, so würde die Krone klar stehen, was der Wille der Nation sei, dann wäre in Abwehr des Konstitutionellen Gefühls des Königs ein Erfolg des nationalen Standpunktes wohrscheinlicher; wenn aber auch dieser Erfolg ausbliebe, so würde die Nation ihrerseits die wirkliche Lage klarer übersehen und nicht auf Hypotheken hin über ihr weiteres Verhalten entscheiden. Kossuth fordert schließlich, er habe daher nicht umsonst die Parteien aufgefordert, sich zu vereinigen; seine Worte seien aber in den Wind geblasen.

Rückläufe zur Orientkreise.

Die Meldung, dass der türkische Senat das Österreichisch-ungarisch-türkische Entente-Protokoll mit einigen Abänderungen angenommen habe, beruht auf einem Artikel. Die Annahme erfolgte ohne irgendwelche Abänderungen.

Kaiser Franz Joseph richtete angeblich ein Handschreiben an Kaiser Wilhelm, in dem er die Predigt über die Erhaltung des Weltfriedens und den Tant für die Unterstützung während der Balkankrisis zum Ausdruck bringt.

Das Wiener Kriegsministerium hat eine Verfügung erlassen, dass alle in den Grenzlanden befindlichen Reiterdivisionen der Transportmöglichkeit entsprechend in ihre Heimat befehrt und in das inaktive Verhältnis zurückversetzt werden, einschließlich der zurückgehaltenen Reserven, die 1908 ihr drittes Präfektionsjahr beendet haben. Von den einberufenen Reiterdivisionen werden nur so viel zurückbehalten, als notwendig sind in Bosnien und der Herzegowina, sowie um die in Süddalmatien befindlichen Truppen auf einem erhöhten Friedensstande zu erhalten.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Marquis Pallavicini, gab am Montag ein großes diplomatisches Diner, woran der türkische Minister des Auswärtigen Rifaat Pascha und ihmehl, sowie der deutsche Botschafter Freiherr v. Marshall und der serbische Gesandte Renado mit teilnahmen.

Überraschungen im ferneren Osten in Aussicht?

Der "New York Herald" veröffentlicht ein Telegramm eines Wiener Korrespondenten, demzufolge ein bekannter japanischer Staatsmann, der sich auf der Rückreise nach Tokio befindet, erklärt haben soll, dass sich im ferneren Osten interessante politische Ereignisse vorbereiten. (Vergleiche dazu den heutigen Zeitartikel!)

Deutsches Reich. Wie der "Ausz." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt das Kaiserpaar, das etwa am 17. d. M. auf Schloss Achilleion auf Korfu einzutreffen, den Aufenthalt bis zum 10. Mai auszudehnen. Während der Kaiser bestimmt im vorigen Jahre 7 Wochen lang im Süden verbleb, beanügt er sich in diesem Jahr mit einer nur etwa 3 Wochen währenden Aufenthaltszeit. Der Grund hierfür ist in erster Linie in seinem Gesundheitszustande zu suchen, der gegenwärtig nichts zu wünschen übrig lässt. Der Monarch fühlt sich recht fröhlich und in vollem Zustand, was auch in seiner Stimmung deutlich zum Ausdruck kommt. Außer den bekannten Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung wird Kaiser Wilhelm von den Chefs des Militär- und des Marinakabinetts begleitet werden. Dispositionen über die Mittreise von Korfu sind bis jetzt nicht getroffen worden.

Wie die "Ausz." von unterrichteter Seite erählt, wird das auf 150 Küsse reduzierte Marinetaekademie für Östrosien im Laufe des Monats Juni formiert werden. Die aus der Helmat zu entsendenden Mannschaften werden mit dem Ende April abgehenden Transport für das osmanische Kreuzergeschwader fahren, um dann ihren neuen Standorten zugezogen zu werden. Es werden etwa 80 Mann von hier aus die Reihe antreten, während der Rest sich aus Kapitulanten der in Schiffen jetzt befindlichen Truppen zusammensetzt. Anfolge der Stationierung des Marinetaekademie fällt auch die ursprünglich in Ägypten genommene besondere Stammmform für das 1. Seebataillon fort. Der Ertrag für das Detachement, der sich alle zwei Jahre aus etwa 60 bis 70 Mann stellt, wird von dem bestehenden Stammbataillon geliefert werden. Neben der Beliebung des neuen Marinetaekademie, das dem 2. Seebataillon in Thessaloniki unterstellt wird, ist bestimmt worden, dass 100 Mann als Gesandtschafts-Zwischenmänner in Belina stationiert werden. Der Rest wird in Thessaloniki untergebracht werden. Der Offiziersstab besteht aus einem Hauptmann, vier Leutnants und zwei Sergeanten. Die Mannschaften bestehen in der Mehrzahl aus Soldaten, die den Infanteriedienst verloren. Außerdem sind Artilleriemannschaften, Pioniere und einige vorgesetzte vorwiegend Detachements tragen.

Gegenwärtig sind, wie die "Ausz." zuverlässig erzählt, bei 12 Regierungen Referendarischulen eingerichtet, die unter Leitung eines Regierungsrats die bei der preußischen Regierung beschäftigten Referendare zum Assessorenexamens vorbereiten. Am ganzen werden 90 Referendare jährlich zum Examen zugelassen. Seit dem etwa zweijährigen Bestehen der Referendarischulen haben bis jetzt 22 Prozent der zum Assessor-Examen zugelassenen Referendare die Prüfung nicht bestanden, was allerdings im Vergleich zu früher erkennen lässt, dass die Zahl der im Examen Durchgefallenen eine Zunahme erfahren hat. In letzter Zeit hat sich dies Verhältnis aber nicht unerheblich geändert, so dass eine spätere Statistik jedenfalls einen geringeren Prozentsatz der Referendare, die die Assessor-Prüfung nicht bestanden haben, verzeichnen würde. Man bringt diese Errscheinung wohl mit Recht damit in Zusammenhang, dass mit der Leitung der Referendarischulen betrauten Regierungsräte sich in ihre Funktionen immer mehr eingesetzt haben, so dass künftigere Referendare beständig der Bereitstellung erzielt werden. Die Befreiung von Rektoren

deren Finanzpruznahme leitens der Referendare man nach Möglichkeit ausdrücken will, kommt immer mehr in Fällen, wo man auch die Bezeichnung benötigt, daß jeder Examinand den Namen eines von ihm gewählten Rektors angeben muss.

Die Demokratische Vereinigung hält am Dienstag in Berlin ihren ersten Delegiertenrat ab, der von etwa 150 Delegierten besucht wird. Barth sprach für die Notwendigkeit einer parlamentarischen Regierungsförm. Am nächsten Jahr wird man in Köln tagen (d. h. wenn man dann noch existiert). Die Red.

Ein großer sozialdemokratischer Verein markierte auf dem Rückweg von einem Oberausflug nach Berlin mit roter Fahne und laut singend durch Tegel, wo ihm Polizeibeamte entgegneten. Da diese mit Stößen und Schlägen geschlagen wurden, haben sie Rosignale. zwei Anführer wurden verhaftet.

Frankreich. Die Marineuntersuchungskommission in Toulon vernahm am Montag den Oberstaatsanwalt, den Beobachter der Verteidigungswerte von Toulon, der hauptsächlich über die sogenannte P. Gravure-Mittelungen machte. Er erklärte, daß dieses Geschäft eine verhüllende Wirkung einer außerordentlichen sei. Frankreich einen beträchtlichen Vorteil vor den ausländischen Mächten habe. Oberstaatsanwalt bedauerte nur, daß die Artilleriedirektion seit acht Jahren so wenig Eifer gezeigt habe, die Marinocorvette mit diesem Geschäft in der erforderlichen Weise auszurüsten.

Spanien. In Barcelona plante in der Straße St. Paul wiederum eine Bombe, ohne jemand zu verletzen. Die Bombe explodierte, die an den vorhergehenden Tagen explodierten.

England. Wie Londoner Zeitungen berichten, sollen die von der Admiralskammer für die Flotte erworbene Hilfsschiffe eifrig dampfen zur Ausbildung unterseeischer Minen dienen, und zwar will man durch diese Minen ermitteln, inwieweit das heute angewandte Schleppen geeignet ist, Minen aufzufinden oder sie aus ihrer Versteckung zu entfernen. Man hat durch ein Kanonenboot kleine Minen ausgetragen und mit den Schleppenwinkeldampfern Minen ausgeführt, die in jeder Beziehung erforderlich waren.

Australien. Die Verleihung des Weißen Adlerordens an den Ministerpräsidenten Stolypin ist diesem durch ein Kaiserliches Rekordt mitgeteilt worden, in dem es heißt: „Ihr talentvolles und von der Liebe zum Vaterlande beeinflusstes Wirken an der Seite der Regierung ist von mir in achtgebender Weise gewürdigt worden, wie es Ihnen auch die allgemeine Anerkennung erworben hat. Um Ihnen meine herzliche Anerkennung für Ihre Tatkraft, den Ruhm in nützliche Tätigkeit auszudrücken, verleihe ich Ihnen den Weißen Adler-Orden.“

Norwegen. Die Abfahrt von Amundens neuer Nordpol-Expedition soll am 2. Januar 1910 stattfinden.

Vereinigte Staaten. Bei der Beerdigung von Petroff in New York waren 3000 Soldaten aufgetreten, um die Anklage der „Schwarzen Hand“ zu verhindern. Petroff war einer der ersten amerikanischen Detektive, die insbesondere der italienischen Verbrecherbande der „Schwarzen Hand“ viel zu schaffen machte. Als er sich längst in einer geheimen Mission in Florenz befand, wurde er dort von Mitgliedern seiner Bande ermordet. Red.

Spanien. Gárrido rückte, bei dem Eintritt in St. Nazaro in Halt genommen zu werden. Er wünscht, nach Spanien zu gehen und von dort nach Teneriffa sich zu begeben.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Elettra“ gegeben, im Schauspielhaus „Hühnemann-Geschicht“.

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Für Frau Salbach, die erkrankt ist, wird in den beiden nächsten Vorstellungen des Schauspiels „Johann Heinrich“ von Gerhart Hauptmann (Mittwoch den 14. und Sonntag, den 18. April) Frau Baudou Müller vom Volkstheater in München die Rolle der Hanna Schödl spielen. — Donnerstag, den 15. wird das neue Lustspiel „M. & O.“ mit Frau Baud in der Tiektrolle, den Herren Fischer, Wendt, Weißmann und den Damen Diacono, Verden, Bünger in den übrigen Hauptrollen zum 7. Male wiederholt. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch, den 14. vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

Residenztheater. Heute: 50. Aufführung der Operette „Die Förster-Chirik“.

Central-Theater. Heute: „Die kleine Prinzessin“.

Königl. Opernhaus. An der bildenden Kunst würde man ein Werk von Rang der Offenbachischen „Hoffmanns Erzählungen“ glatzweg als Kitch bezeichnen. Ein paar hübsche Melodien sind mit zielbewußter Effektberechnung aneinandergefittert, doch vermag auch ihr gelegentlicher Stimmungsgehalt nicht über den Grundmaß innerer Wahrsichtigkeit hinwegzutäuschen. Soll das Werk also in allen Teilen feststellen, dann muß da schon eine glänzende Niedergabe zu Hilfe kommen. Und daß sie glänzend gewesen sei, kann man von der letzten Vorstellung im hiesigen Opernhaus beim besten Willen nicht behaupten. Weder die einzelnen Bühnenbilder, noch die inhaltlichen Gefüge, Schwär gefaßt werden muß, daß Krautels Siemss, die zum ersten Male die drei Geliebten gab, eine anerkennenswerte anständige Leistung auf die Bühne setzte. Die nicht immer leichten Koloraturen und deren seltene dramatischen Abstufungen und Schwellungen brachte sie mit unbedingter technischer Rauerfähigkeit, im Anfang leicht und sicher, in den Tropfen glatzengleich verließ. Das der begabten Künstlerin die erste Rolle, die Olympia, am wenigen liegen werde, mußte man von Anfang an annehmen. Den ohne ungelenk zu sein, muß man behaupten, daß die dunkle Erscheinung der Sängerin für die Olympia nicht gerade sehr geeignet ist, deren schlanke Toile doch die Göttin Galanthis laut genau bewundern. Auch im Spiel blieb jene maschinennäßige Steifheit und Schlecht aus, die für das automatenhafte Reizen charakterierend sein muß. Als Giulietta und Antonia befreit sich Erl. Siemss schon mehr in ihrem Naturell, das sie ja zweifellos mehr auf das Webe des Hochdramatischen, somit im italienischen wie im deutschen Sinne, hinweist. Die vertronende Anmut Antonias blieb sie ebenso wenig schuldig, wie das pflichtige Ausflammen dieses heftigen Temperaments. Von der übrigen Aufführung ist wenig bemerkenswertes zu berichten: Herr Rüdiger ist als Hoffmann sehr am Ort, und sel dahin etwas aus dem Rahmen der sonst gut mit Frau Bender, Schäfer und den Herren Berton, Bissel und Nebuschka besetzten Dauphinen. Herr Erl., der die Coquille, Pirinaccio und Aron sang, konnte an diesem Tage das Jubiläum der vierzigjährigen Zugehörigkeit zur hiesigen Oper feiern. Am 12. April 1869 trat er zum ersten Male hier auf. Als unangängig hat sich die Regierung erwiesen; namentlich im zweiten Akt, dessen Arrangement darin besteht, daß Giulietta, Wäde und Borekret möglicherweise lebende Bilder seien oder seien. Das Miniaturliederchen dirigiert Herr Coates mit gewohnter Lebhaftigkeit.

H. D.

Große Naturausstellung Dresden 1909. Nur die am 15. Mai beginnende Ausstellung werden jetzt die Räume im Ausstellungsgebäude auf der Brühlischen Terrasse nach den Plänen des Architekten Martin Bisch neu eingerichtet, besonders wird der Hauptsaal völlig umgestaltet. Nach den eingegangenen Anmeldungen ist eine sehr reiche Belebung der Ausstellung zu erwarten, namentlich werden München, Berlin und Düsseldorf, sowie Österreich und Ungarn hervorragend vertreten sein.

Der außerordentliche Professor an der Universität Leipzig Dr. phil. Wilhelm Hunzinger nahm die Belebung zum ordentlichen Professor an der Universität Erlangen an.

Autistischer Theaterstab in Berlin. Die erste Aufführung von „Eines Engländer's Heim“ im Neuen Theater in Berlin führte am Dienstagabend zu einem großen Skandal und zum Abbruch der Vorstellung. Am Dienstagabend war das Theater bei der Wiederholung der Vorstellung schwach besucht; nur die turbulenten Szenen wiederholten sich. Über den Verlauf der Premiere teilt der Referent des „Vogel-Anzeigers“ unter anderem folgendes mit: Im Neuen Theater ging es am Dienstagabend im Buschraum fast noch ruhiger als in „Eines Engländer's Heim“, das hier zum ersten Male auf einer deutschen Bühne von „sehr heimischem“ Feinden über Nacht mit Pulver und Blei, mit Granaten und sonstigen Verstärkungsmitteln bestreut, verwüstet und vernichtet wurde. Der Schriftsteller unklar, dies bilde „Invasionsthür“ versteht unter dem Gedanken einer Saitte in Berlin einzuschlagen, hat einen der brutalsten Theaterställe herausgefordert, die ich je schaudern möchte. Einmal in der Mitte des zweiten Aktes sah der Zuschauer ein: brennende Zwischenreute, brennende Geländer, bösartige Improvisationen; und bald entwickelte sich minutenlanges Jüngstempeln, begleitet von Schüssen und Brüllen. Während des letzten Aufstages mischte sich das Steinen der Zuschauer hinter und das Steinen vorher der Zuschauer vor der Szenen zu einem Höllenfeuer, in das die energischen Rufe: „Aufhören! Vorhang runter!“ und die der mit gleicher Kraft für die Erdbeben aller Quellen eintretenden wild hineinschlugen. Mit ganz kurzen Unterbrechungen während dieser manchmal bedenklich den Drang zu Tätschkeiten vertrat Stendal eine volle Stunde lang, und als endlich der Vorhang dem bösen Spiel ein Ende machte, da atmete man erleichtert auf. Wie mit einem Schlag verbrannte der Raum, und alles suchte sich nun dem Schauspiel des Schredens zu entziehen. Sein wäre übrigens kurz vorher aus der traumigen Komödie eine Tragödie geworden; inmitten des tüchtlichen Feuers während des hässlich grobartig arrangierten Zusammenbruchs dieses traurigen Heims begann ein Teil der Seitenwand wirklich zu brennen, und nur durch die Geistesgegenwart des Herrn Andretti, der die aufhängenden Lammen rasch erstickte, blieb auch dieser Vorfall nur ein aufregender Moment der allgemeinen Katastrophe.... Mit der Konkurrenz des freilich durchaus nicht überzeugenden Resultats dieser englischen Invasion hat der Referent keine Schuldigkeit getan, denn die traurige Harpe einer Art zu würdigen, liegt wahrlich keine Verantwortung

Vom Hoftheater in Weimar. Vor vollständig ausverkauftem und in seiner Mehrzahl distinguiertem Publikum wurde am zweiten Dienstagabend am Großen Saal der neuen einstudiert und neu ausgesetzten „Graf von Wildenbruch“ altdeutsche Mär. Die Sieder des „Grafen von Wildenbruch“ mit der himmungewölkten Begleitung von Max Bogris zum ersten Male im neuen Hause gegeben. Leider der ganze Aufführung lag — wie uns unser Kritikar erzählt — eine weibliche Stimmung, die in der Vorstellung der Aufführung ihren Grund haben dürfte. Besonders führte der nach Erbauung des neuen Theaters seitens des Dichters gräßliche Wunsch nach Wiederentnahme des Dramas in den Spielplan bzw. die darauf seitens der Generalintendanten seinerzeit erzielte abschlägige Antwort zu recht bedauerlichen Konsequenzen und Differenzen zwischen Wildenbruch und der Spielleitung, die auch erst, trotz vielerhafter, ingwischen von privater Seite unternommener Schritte um Belebung der Schwierigkeiten, etwa ein halbes Jahr vor dem Hinrichten des Dichters behoben wurden. Das letztere geschah lediglich durch das dem Autor gegebene Versprechen, daß die Reuestudierung der „Grafen“ sowohl als möglich erfolgen würde. Die Aufführung gestaltete sich auch nach den schilder sehr sorgfältigen Vorarbeiten zu einer durchaus würdigen. Darsteller, Orchester, sowie die leitenden Kräfte erhielten zahlreiche Beweise dankbarer Anerkennung. Am Mittwochabend stand Graf Elisabeth Schneider, die bereits in der Uraufführung die Elfinne in ergreifenden Formen und ganz im Sinne des damals anwesenden Dichters verhürt hatte.

An einem ertragreichen Fest, das in Halle zum 80. Geburtstag der Pensionärsfamilie der Bühnengenossenschaft stattfand, hat eine Anzahl Dresdner Künstler, die Opernsänger Petroni und Soot, die Hoftheater-Sänger Beyer, Tiller und Dr. Lisch unter stürmischen Beifall mitgewirkt. Petri gefeiert wurde auch in der in Dresden wohlbekannten Direktor des Hallenser Conservatoriums, Herr Bruno Hendrich, der mit Unigkeits die „Träume“ von Wagner, mit Fröhlichkeit „Winterstürme“ von von Sonnenmond sang und rauschendem Beifall ernst. Die Mitwirkung dieser Künstler hat auf das geklammerte Ergebnis den günstigsten Einfluß gehabt.

Ein großes Kunstsstellungsgebäude soll jetzt auf dem Platz des alten abgebrannten Hoftheaters in Stuttgart errichtet werden. Nach der „Kunst für Alle“ in Professor Theodor Fischer beauftragt, wölfzig Pläne für diesen nach allen Seiten freistehenden Bau herzustellen.

Für die Gespiele des Münchner Künstertheaters, die am 18. Juni unter Leitung von Max Reinhardt eröffnet werden, ist soeben das gesamte Tonalkte-Orchester unter Direktion des Kapellmeisters Josef Hassel unter dem Titel „Tonalkte-Orchester wird u. s. die Musik zum Kaufmann von Beauftragt“, zu „Was ihr wollt“, zum „Sommernachtstraum“ und zu „Rausch“ zur Aufführung bringen. Von modernen Komponisten, die für diese Gespiele die Stücke komponiert haben, und in einer Reihe Prof. Engelbert Humperdinck, Prof. Max Schillings, Prof. Peter Wallbrunn und Max Marschall. Programmspiel 16. nimmt bereits Bühnenbekleidungen an und erzielt kostspieligen Zuspruch.

Kleine Mitteilungen. Für das deutsche Museum in München hat der Prinz-Regent Luitpold ein Bild geschenkt, das die erste Fernfahrt des Reppel in China zeigt, die gegenwärtig verläuft. Nach der „Kunst für Alle“ in Professor Theodor Fischer beauftragt, wölfzig Pläne für diesen nach allen Seiten freistehenden Bau herzustellen.

„Alzene“ ist der Name des neuen Mußdramas, das Eugen d'Albert komponiert und zu dem Rudolf von Schmid das Libretto verfaßt hat. — Die Freuden von Marées, die der Künstler für die Deutsche zoologische Station in Neapel auszuführen hat, sollen nach Deutschland überführt werden. Dieses Projekt wird gezeigt von allen Kunstreunden freudig betrachtet und, wenn es nötig sein sollte, auch sofortig unterstützt werden. Die Londoner Königliche Geographische Gesellschaft hat eine goldene Medaille eigens für Deutoni Schädeln schlagen lassen, um ihm ihre Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Südostasien auszuzeichnen. Die Medaille wird ihm in London, wo er demnächst eintrifft, überreicht werden. — Mit Professor Franz Wiedhoff, der im Alter von 58 Jahren in Benedikt gestorben ist, verliert die moderne Kunsgeschichte eine der letzten Gelehrtenpersönlichkeiten des alten Schlosses, die das Geheimgeheim ihrer Wissenschaft durch einschneidende Forschungen abgrenzte. Von der Antike bis zur modernen Kunst reicht Wiedhoff Schaffensgeiste, und darüber hinaus bestimmt er die Belebung der Kunst zur Literatur auf Grund einer einzigartigen Bedeutsamkeit in den Autoren der Antike und italienischen Renaissance.

Während des Drudes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Zur Militärcravote in Konstantinopel.

Pera. (Von unserem Privatkorrespondenten.) Die heutigen Vorfälle haben sich folgendermaßen abgespielt: Am Vormittag zogen zwei in Seraskierat stationierte Bataillone über die Straße Divanolu nach der Sotien-Pforte und dem Parlamentsgebäude. An der Spitze waren nur wenige Offiziere zu sehen, die übrigen waren in den Kasernen verhaftet. Die aus Salontier Regieren bestehende Parlamentswache wurde vor dem Parlament aufgehoben. Ihre Offiziere sind gefesselt. Ebenso wurde mit der Wache von der Pforte verfahren. Bald darauf schlossen sich den meuternden Bataillonen große Menschenmassen an, die in Zahl von mehr als hunderttausend noch jetzt den Hippodromplatz und die Zugänge zum Parlament befreit halten. Gegen 12 Uhr zogen 22 Geschütze von Pera nach Stambul. Es verlautet mit Sicherheit, daß die Bewegung von dem erst vor wenigen Wochen gebildeten Komitee Attikati Mohammed (islamische Einheit) ausgeht.

Pera. (Von unserem Privatkorrespondenten, 11 Uhr vormittags.) Der reaktionäre Charakter der Militärcravote ist zweifellos. Regierungseinige Truppen, etwa 5000 Mann stark, halten das Parlament besetzt. Alle Offiziere werden von den Meuterern in den Kasernen gehalten. Die Truppen sind von Sergeanten beschützt. Das Komitee versucht nur über Salontier Jäger. Bis jetzt wurden nur zwei Offiziere auf der Sotien-Pforte getötet. Die Kasernen sind geschlossen. Erokte Potsdamer führt die Straßen. Scheich ul-Islam verhandelt im Auftrag der Regierung mit den Meuterern. Wie verlautet, protestieren die Soldaten gegen die Einführung liberaler Reformen und verlangen die Auflösung des junghistorischen Komitees. Die Meuterer drücken ihr Misstrauen gegen den Kammerpräsidenten Ahmed Alza aus und verlangen die Anerkennung ihrer patriotischen Haltung, sowie die Auflösung des allgemeinen Volkserbrüderungsvereins. So die ganze Garnison meutert.

Pera. (12 Uhr nachmittags.) Wie es heißt, mögen auch die Salontier Jäger mit den Meuterern gemeinsame Sache. Die Lage ist sehr ernst.

London. Wie Reuters Bureau aus Konstantinopel meldet, hat das Kabinett seine Entlassung gegen die vom Sultan angenommen wurde. Es heißt, daß Sami Pasha mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt wurde.

Paris. Wie die Agence Havas aus Konstantinopel meldet, ist Kamil Pasha zum Großfürst. Kamil Pasha zum Kriegsminister und Said Pasha zum Minister des Neubaus ernannt worden.

Isers
Unterrichts-Anstalt
i. Schreib. u. Handelswiss.
König Johann-Str. 21.
Gegr. 1890.
Beginn neuer
Handelskurse
für Damen und Herren
zur gründlichen
Ausbildung f. den Kaufm. Beruf
oder das Bürolof.
Dauer 12, 6 und 3 Monate.
Unterrichtsfächer:
Buchführung,
einf. dopp. u. amerikan.,
Kaufmann, Rechnen,
Kaufmann, Korrespondenz,
Wechsel- und Handelslehre,
Handelsgeographie,
Barentunde,
Volkswirtschaftslehre,
Bürgerkunde,
Stenographie,
Machinenschreiben,
Schönschreiben, Kopf- und
Handchrift,
Deutsch,
Englisch, } Grammatik,
Französisch, } Korrespondenz,
Musterkontor.
Tagekurse — Abendkurse.
Einzelunterricht,
Unterricht in einzelnen Lehr-
fächer jederzeit.
Anmeld. tägl. Profeßfrei.
Dir. A. Ehrlich.

Isers
Unterrichts-Anstalt
i. Schreib. u. Handelswiss.
König Johann-Str. 21.
Gegr. 1890.
Die neuen Schulkurse
zur gründlichen
Ausbildung für den Kaufm. Beruf
beginnen am 15. April.
a) für junge Mädchen,
b) für die männliche Jugend.
Dauer des Kurses 1 Jahr.
LEHRPLAN.
Buchführung,
einf. dopp. u. amerikan.,
Kaufmann, Rechnen,
Kaufmann, Korrespondenz,
Wechsel- und Handelslehre,
Handelsgeographie,
Barentunde,
Volkswirtschaftslehre,
Bürgerkunde,
Stenographie,
Machinenschreiben,
Schönschreiben, Kopf- und
Handchrift,
Deutsch,
Englisch, } Grammatik,
Französisch, } Korrespondenz,
Musterkontor.
zusammen 36 Stunden wöchentl.
Anmeld. tägl. Profeßfrei.
Dir. A. Ehrlich.

Englisch
Französisch,
die Stde. 20 Bl.
Nat. Lehrer, freies Sprechen,
Miss Samson's Sprachschule,
Ringstraße 18. Victorians.

Wittelsbacher
Moritz-
Str. 10
pizzezin!!

Bartholds Weinstuben
Moritzburger Straße 20.

Zum guten Tropfen,
Weinstube,
Gerichtsstr. 18.
Elisabeth Pfeiffer.

Restaurant
Neue Post

Am See No. 5
(früher Fiedler).

Ausschank
echter, best. gewährte
Biere.

Schöne Vereinsstämmer,
bis 80 Personen fassend.

Kegelbahn.
Gut bürgerlich. Mittagstisch
zu mächtigen Preisen.

Eduard
Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
König Johannstr. 11.
Heute w. ied. Mittwoch
Schweine-
Schlachten.
Von früh 8 Uhr ab
frisch. Weißfleisch u.
Leberwürstchen,
später Bratwurst mit
Kraut, sow. hausgekoch.
Wurst auch außer dem
Hause, Pfund 100 Pf.
Spitzhaus
eine schönen Aussichtspunkt der
Landschaft. Besteht der Elektrischen
Überleitungen ob. Weizen Hof.
Jeden Mittwoch Plinsen.

Grundschänke
Oberlößnitz.
Großes Garten- und
Ball-Etablissement.

Beliebter Ausflugsort.
Jeden Mittwoch Schabekfest.
Von nachm. 5 Uhr verschiedene
Spezialitäten.

Jeden Sonnabend abends
Schweineknochen mit Röst
und Kraut.

G. Zschommer.

Restaurant und Weinläden

Jägerhof, Nieder-
lößnitz

Jeden Mittwoch ff. Kaffee und
selbstgebackenen Kuchen.

Schöne Aussicht,

Löschwitz.

Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Pilsner

„Kaiserquell“.

Münchner

„Pschorrbräu“.

Erstklassig!

Unübertrifft!

Pilsch & Co
G. H. Weingroßhandlung
Ferdinandstr. Tel. 2119.

Mosel-
Wein.

Garantiert echte deutsche Weine.

Übermoseler 20 L.

Senheimer W. Blume 125.

Starkenburger Schloss 2 L.

Bei 12 L. oder 20 L. einer Sorte

Verdauung.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Filiale: Bautznerstrasse 9,

vis-a-vis dem Schauspielhaus.

Zscherbitz!

Pony-
Reiten.

Zum Pfeiffer,

iböllisch am Lößnitzgrund

gelegen.

Berg- u. Weinstände.

Man verlange

ausdrücklich

„Pilsner

Urquell!“

Victoriat-Salon
für Ihre Zeit!
Wochent-
und folgende Tage

Knötzsch
Weinstuben
Radebeul
Station Lößnitzer
Schildenstr.
Einzig in Ihrer Art
ff. Küche.

Frägt. Mittwochabend in Privat
in Nähe der Universität für einen
Schüler geucht. Öffnet unter
R. St. an die fil. Egy. d. Dresd.
Nacht. Weinen erheben.

Friedensburg.

Die Weise von ganz Sachsen.

Schönwert durch das herliche

Naturpanorama,

eineig. dorfsehend.

Gesellschaftssaal.

Station Lößnitzerbrücke.

Tägl. frischer Maitrank

von rheinisch. Waldmeister

Rheingauer Weinhandlung

und Schoppenstube

nach rheinischer Art.

Gewandhausstr. 1.

Man verlange

ausdrücklich

„Pilsner

Urquell!“

Hauptversammlung.

Vorstandswahlen. Beratungen.

Privat-
Besprechungen

zur

General-Versammlung

(Mitgl. Versammlung nach § 18.

14 der Satzung)

Mittwoch d. 28. April

abends 8 Uhr

in Meinholds Sälen,

Wörthstraße 10, 1.

Tages- Eröffnung: Geschäftsbereich.

Rechnungsbericht und

Wichtigsteitung der Jahresrechnung 1908.

Anträge. Allgemeines.

Die Teilnehmer wollen sich

durch Vorlegung der letzten Beitragsanmeldung legitimieren.

Anträge sind mindestens eine

Woche vor der Versammlung schriftlich beim Vorstande einzureichen.

Der Vorstand

des

Allgemeinen Hauses.-Vereins

zu Dresden.

Stadtat. C. Schümichen.

Dorf schlehen Hof.

A. U.

Ehrlichs

Musikschule.

Direkt. Paul Lehmann-Osten

Anmeldungen für alle Zweige

der Tonkunst werden täglich

entgegengenommen.

Vorliegende Lehrkräfte auch

für Anfänger.

Unter Leitung des Herrn Vor-

tragkünstlers Paul Mürbe

beginnt am 1. Mai ein

Sprech- und

Deklamationskursus.

Zweck desselben ist die Er-
lernung einer dialektfreien Aus-
sprache und deklamatorische
Uebungen an der Hand der alten
und neuen Literatur. Besonders
denjenigen Damen und Herren,
welche sich gern an theatralischen
Aufführungen beteiligen oder
aber in kleinerem bzw. grösseren
Kreise sich deklamatoisch be-
treiben möchten, wird die ge-
botene Gelegenheit willkommen
sein. Näheres im Sekretariat.
Walpurgisstr. 18. (Fernspr. 374.)

Königl. Sächs.

Krieger-Verein

Die Beerdigung unseres Kameraden

Karl Friedr. Anton Schiemenz

findet Mittwoch den 7. d. M.
nachm. 14.30 Uhr auf dem Tolster-
wiger Friedhof mit Begleitung
der Freunde statt.

Um zahlreiche Beteiligung er-
sucht Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militär-Invalidenverein

„König Albert“.

Das Begräbnis der Frau uns-

res Kameraden Sachse findet

um 2 Uhr von Grifflitz 4 aus

auf dem Lößnauer Friedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung bitte-

rt Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militär-Invalidenverein

„König Albert“.

Das Begräbnis der Frau uns-

res Kameraden Sachse findet

um 2 Uhr von Grifflitz 4 aus

auf dem Lößnauer Friedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung bitte-

rt Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militär-Invalidenverein

„König Albert“.

Das Begräbnis der Frau uns-

res Kameraden Sachse findet

um 2 Uhr von Grifflitz 4 aus

auf dem Lößnauer Friedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung bitte-

rt Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militär-Invalidenverein

„König Albert“.

Das Begräbnis der Frau uns-

res Kameraden Sachse findet

um 2 Uhr von Grifflitz 4 aus

Königliches Belvedere

Intern. Heitere Künstler-Abende, Dir. Schwarz.
Allabendlich 8½ Uhr:
Robert Koppel,
Felix Felden, Lucie Berber,
Claire Cola u.a.
Das grossartige April-Programm!
Vorverkauf u. Vorbestell.: Hotel Europ. Hof. Tel. 1662.

Palmengartensaal. Sonnabend, 17. April, 7½ Uhr

V. Koczalski-Konzert.

Programm: Mozart, Schubert, Schumann, Chopin, Koczalski, Rubinsteins, Tschairowsky, Marek, Liszt, Tausig. Karten zu 4.—, 250 u. 1,50 bei F. Ries.

Rennen zu Dresden

Sonntag den 18. April nachmittags 2½ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:
Dinfahrt: Rüffahrt:

1. Kl. Klasse	—	1,50	—	neben	2. Kl. Klasse	5,50	5,35	neben
2. Kl. Klasse	—	1,50	—	in Tr. gäubet.	3,30	3,47	—	
3. Kl. Klasse	1,45	1,35	2,04	2,11	Tr. -	—	—	—

Preise der Zuschauerplätze:

	1. Kl. Klasse	2. Kl. Klasse	3. Kl. Klasse	4. Kl. Klasse	5. Kl. Klasse	6. Kl. Klasse	7. Kl. Klasse	8. Kl. Klasse
Wm. Vogensky	4,50	4,60	—	—	—	1,75	1,75	—
Wm. Trib. Sig.	—	4,50	—	—	do. (Dame)	—	—	1,25
I. Bl. (Sattelp.)	—	—	—	—	do. (Dame)	—	—	—
inf. Tribune	4,—	4,50	—	—	II. Blag inf. Trib. (Kinder)	—	—	—
do. (Damen)	—	2,50	2,30	—	III. Blatt. Leib. (Herren)	4,—	—	—
do. (Kinder)	—	—	1,50	—	do. (Damen)	—	—	—
				do. (Kinder)	—	—	—	—

Bettaufträge für den öffentlichen Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Tivoli-Cabaret

im Lichtprunksaal.

Direktion: Hermann Hoffmeister.

Übertrifft alles!

Das grosse sensationelle April-Programm:

Lotte Mende **Willy Kunkel**

Wally Waranoff
Willy Robert
Robert Nickel

Bernhard Landberg
Margarete Kunkel
Alfred Willy Raecke

Godawerl-Duo.

Beginn 8½ Uhr. Sonn- und Festags 7 Uhr.

Unübertraffen

Welt-Theater,

die besten und vornehmsten der Residenz.
Zeigen nur neue, in Dresden noch nicht gezeigte Bilder.
Reisen durch alle Länder der Welt, auf humor., sowie
lehrreiche Aufnahmen, u. nur solche, die sich Eltern im
Vorteile ihrer Kinder wohlfühlen.

Programme dieser Woche:

Scheffelstrasse 21, neben Hirsh am Rauthaus:	Ringstrasse, Ecke Moritzstr.
In der Nähe des Mittelständisch.	Brüderliche Eiferlucht (ergr. Dr.).
Werke beril. Naturaufnahme.	Arme Kleine (coloriert).
Der Spion. Drama.	Schlechte Tat. (Drama).
Schafstofa. (poen) (humor.).	Verbotenes Geld (humor.).
Gebabel. Tiere u. Bestiads Menag.	Meritanische Arme.
Schnell vergeten. (ergr. Drama).	Verhängnisvolle Weise (humor.).
Billiges Schauspiel (humor.).	Großstadt im Schne (großartige Naturaufnahme).
Gefahren Auftrag. Episode aus	
d. Feldz. geg. Italien i. J. 1796.	

Tonbild:

Szene aus Verdis Rossenball. Aus dem Nachtlager v. Granada.

Photogr. Unterrichtskurse

14. April (jeden Mittwoch abends 7 Uhr) **Anfänger**

Beginn des 8. Unterrichtskurses für

Lehrer: Oskar Bohr.

22. April (jed. Donnerstag abends 7 Uhr) **Fortgeschrittene**

Beginn des 9. Unterrichtskurses für

Lehrer: Otto Erhardt.

Oskar Bohr Photogr. Handlung neben Café König.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag Schlachtfest. Achtungsvoll A. Kämpfel.

Victoria-Salon.
Grosse Tosender Befall!

Bis jetzt unerreicht! Jkarische Spiele
in höchster Vollendung endigt, von der berühmten
Familie Sylvester Kremer
und das neue grosse April-Programm.
Ende 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Vorverkauf im Bettbül.

Im Tunnel-Kabarett: Neues Ensemble!
Anfang 8 Uhr. Sonntag 5 Uhr. Eintritt frei.

Vom Freitag, 16. April an:
Moritz der I. der unübertroffene gr. menschliche Schimpanse.

Variété Königshof.

Enormen Erfolges wegen noch für April prolongiert:
Oscar Junghähnels

berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler mit vollständig neuem Programm. II. o.:

Neu! Auf nach Serbien, Neu!

Burleske von O. Junghähnel.

Neu! Der neue Musikmeister Neu!

urlaubliche militärische Szene von O. Junghähnel.

Anfang 8 Uhr.

Münchner Hof,

Streusstraße 21.

Anny Gragert,

Berliner Rückendragonier.

A. Wilhelm Eberwein,

Schriftsteller — Conférencier.

Kitty Dorée,

weiblicher Tenor.

Außerdem das sensationelle April-Programm.

Morgen Donnerstag abend Abschiedsvorstellung:

CIRCUS

Sarrasani,

Dresden, an der Gerokstrasse. Telefon 863.

Mittwoch, 14. April 1909, je 2 Gala-Vorstellungen 2

mit durchaus gleich reichhaltigem Programm,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Mittwoch 4 Uhr

letzte Nachmittags-Vorstellung.

In dieser letzten Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen und Militär bis zum Feldwebel (ausgenommen die Herren Einjährige) auf allen Sitzplätzen halbe Preise.

In der Nachmittags- und Abendvorstellung Fortsetzung der Endkämpfe der internationalen

Ringkampf-Konkurrenz

um den Grossen Preis von Dresden: 3000 M. in bar.

Mittwoch nachmittag ringen:

1. Orlando, Serbien, gegen A. Miesbach, Sachsen.

2. W. Stalling, Bremen, gegen Tom Jackson, Australien.

Ausserdem **Revanchekampf** bis zur Entscheidung zwischen:

3. Carlos, Portugal, und Carl Grunewald, Westfalen.

NB. Der Westfale, welcher verlossen Montag durch

Straucheln über den Manegेपich zu Fall kam, hat gegen

sieher hierdurch erfolgte Niederlage protestiert und mit Genehmigung des Schiedsgerichts den Portugiesen zu einem Revanchekampf herausgefordert.

Mittwoch abend ringen:

1. Emile Deriaz, Schweiz, gegen Carl Grunewald, Westfalen.

2. Willy Stalling, Bremen, gegen Carlos, Portugal.

3. Orlando, Serbien, gegen Peyrouse, Spanien.

4. Entscheidungskampf zwischen:

Tom Jackson, Australien, gegen Alfred Miesbach, Sachsen.

Wer wird Sieger?

Von heute ab müssen alle Kämpfe bis zur Entscheidung ausgetragen werden.

„Zechel-Höhe“, Deuben.

Schönster Ausflugsort

des Plauischen Grundes.

Herrliches Natur-Panorama.

Dieu lebet ein Stich. Pinkert.

Anton Müller

9 Neumarkt.

Internationales Weinrestaurant.
Seine schönen gemütlichen Räume, anerkannt feine Küche, Komfort, sowie aufmerksame Bedienung in Verbindung mit mässigen Preisen lassen es insbesondere Dresden besuchenden Fremden empfohlen sein.

Diner-Menus zu M. 3.—, M. 4.—.

Das kleine Menü M. 2,25

(aus 4 Gängen bestehend).

Souper komplett M. 4.—.

Täglich abends bis 12 Uhr

Quartett-Konzert.

Telephon 2021.

Telephon 2021.

Malepartus,

Wein-Restaurant u. Austern-Salon I. Ranges,
Johannesstr., Ecke Ring- und Moritzstr.

Stilvolle, der Neuzeit entspr. eingericht. gut ventil. Räume.
Franz. Küche, sämtl. Delikatessen der Saison.

Diners u. Soupers zu 2, 3 u. 5 Mk.

Täglich Künstler-Quartett-Konzert

Pa. Holl. Austern 10 Stück Mk. 2,25.
Pa. Engl. Natives 10 Stück Mk. 3,25.

Speisenkarte in grosser Auswahl zu kleinen
Preisen, 80, 100 und 125 Pfg.
Amer. Bar sep. Reserv. Gesellschaftszimmer.

Inh.: Max Gottsmann.

Neumanns

Konzerthaus „Wilhelmshalle“.

Schöffergasse 8. Neu! Neu! Neu!

Täglich im Vorerte I. Bühne die so beliebten

Rein-Gold-Sänger,

II. Bühne: Böhmisches Gesangs-Ensemble
Berg-Veilchen.

In der ersten Etage die originelle

Neu! **Dorf-Schänke** Neu!

Dresdner Bankverein

Leipzig
Borsigstr. 26

Dresden

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Chemnitz
Kronenstrasse 24

Aktionenkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:

Prager Str. 12: Hh. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstr. 1: Sächsische Discont-Bank;
Chemnitz: Langstrasse 3a: Ernst Potsch;
Meissen: Heiligenstraße 7: Meissner Bank;
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;
Depositenkassen in Lommatzsch und Gedenau.

empfiehlt
sich zur

Eröffnung laufender Rechnungen

(Konto-Korrent-Verkehr)

Diskontierung von Geschäftswechseln

— Zahlstelle für Wechsel (Wechselformular kostenfrei) —

Umwechselung ausländ. Noten u. Geldsorten.

— in Sachsen einheitlich.
Alle Kurze laufen auf Gold, nur keine andere Bezeichnung steht.

Staatsscheine und Sonde.

Deutsche Staatsscheine.

Reichsscheine m. 87,20

do. alte m. 96,40 b*5*

do. m. 103,90 b*5*

do. Schatzanleihe 1911 m. —

do. do. m. 101,60 b*5*

do. Schatzanleihe 1908 m. 102, —

Sächs. Renten à 5000 m. 87, — b*5*

do. à 3000 m. 87, — b*5*

do. à 1000 m. 87, — b*5*

do. à 300 m. 87, — b*5*

do. à 300 m. 87,40

do. à 200 u. 100 m. 87,40

Sächs. Staatsanleihe 55 m. 93,60

do. 1852/68 zweite m. 99,90 b*5*

do. 1852/68 dritte m. 99,75

200.-Gilt. Gläub. gr. m. 99,50

do. m. 101,

Zander.-Br. gr. m. —

Zambettli.-R. à 6000 m. 95,90 b*5*

do. à 1500 m. 95,85 b*5*

do. à 300 m. 95, — b*5*

do. à 1500 m. 101,75

Preuß. Rentenlohn m. 87,10 b*5*

do. alte m. 96,40 b*5*

do. m. 103,90 b*5*

do. Schatzanleihe m. —

Bausparbriefe.

Dresdner v. 1871 m. 96,80

do. 1875 m. 96, —

do. 1888 m. 95,80

do. 1893 m. 96,80 b*5*

do. 1900 m. 95,85 b*5*

do. 1905 m. 96,80 b*5*

do. 1900 m. 102,15 b*5*

do. 1908 m. 102, —

G. Okt. d. Dt. Reich. 1892 95,25

do. do. 1898 95,25

do. Dr. Reich 1892 95,25 b*5*

do. v. 1900 95,80 b*5*

do. 1898 95,25

do. 1899 95,25

do. 1900 95,25

do. 1901 95,25

do. 1902 95,25

do. 1903 95,25

do. 1904 95,25

do. 1905 95,25

do. 1906 95,25

do. 1907 95,25

döbelner m. —

do. Bodenbauer —

do. Buchholz m. 101,25

do. Carlshuber 98,75

do. C. E. K. R. 1897 m. 97,80

do. v. 1874 u. 1879 m. 97,80

do. v. 1899 m. —

do. 1902 m. 95,80

do. 1907 m. 102,30

do. Döbelner m. —

do. Fritze v. 1896 m. —

do. Glaubener v. 1903 m. 98,75

do. Geißiger v. 1897 m. 96,75

do. v. 1904 m. 98,75

do. Götzner m. —

do. H. v. 1890 98,25

do. H. v. 1891 98,25

do. H. v. 1892 98,25

do. H. v. 1893 98,25

do. H. v. 1894 98,25

do. H. v. 1895 98,25

do. H. v. 1896 98,25

do. H. v. 1897 98,25

do. H. v. 1898 98,25

do. H. v. 1899 98,25

do. H. v. 1900 98,25

do. H. v. 1901 98,25

do. H. v. 1902 98,25

do. H. v. 1903 98,25

do. H. v. 1904 98,25

do. H. v. 1905 98,25

do. H. v. 1906 98,25

do. H. v. 1907 98,25

do. H. v. 1908 98,25

do. H. v. 1909 98,25

do. H. v. 1910 98,25

do. H. v. 1911 98,25

do. H. v. 1912 98,25

do. H. v. 1913 98,25

do. H. v. 1914 98,25

do. H. v. 1915 98,25

do. H. v. 1916 98,25

do. H. v. 1917 98,25

do. H. v. 1918 98,25

do. H. v. 1919 98,25

do. H. v. 1920 98,25

do. H. v. 1921 98,25

do. H. v. 1922 98,25

do. H. v. 1923 98,25

do. H. v. 1924 98,25

do. H. v. 1925 98,25

do. H. v. 1926 98,25

do. H. v. 1927 98,25

do. H. v. 1928 98,25

do. H. v. 1929 98,25

do. H. v. 1930 98,25

do. H. v. 1931 98,25

do. H. v. 1932 98,25

do. H. v. 1933 98,25

do. H. v. 1934 98,25

do. H. v. 1935 98,25

do. H. v. 1936 98,25

do. H. v. 1937 98,25

do. H. v. 1938 98,25

do. H. v. 1939 98,25

do. H. v. 1940 98,25

do. H. v. 1941 98,25

do. H. v. 1942 98,25

do. H. v. 1943 98,25

do. H. v. 1944 98,25

do. H. v. 1945 98,25

do. H. v. 1946 98,25

do. H. v. 1947 98,25

do. H. v. 1948 98,25

do. H. v. 1949 98,25

do. H. v. 1950 98,25

do. H. v. 1951 98,25

do. H. v. 1952 98,25

do. H. v. 1953 98,25

do. H. v. 1954 98,25

do. H. v. 1955 98,25

do. H. v. 1956 98,25

do. H. v. 1957 98,25

do. H. v. 1958 98,25

do. H. v. 1959 98,25

do. H. v. 1960 98,25

do. H. v. 1961 98,25

noch Pakete mit Tabak überreicht. Ihrem Berufe nach waren sie in der Rebsaft-Bandwirte oder doch in der Bandwirtschaft tätig. Mit Glücksgegern sind sie alle nicht geeignet, so daß die herkömmlichen Ehrenabende wohl dankbare Empfänger gefunden haben werden.

** Von Adalbert Matkowsky, Hermann Kienzl veröffentlicht im "Berl. B.-C." folgendes Gedicht mit Matkowsky: Seiner lebendige Räte gesammelt, als wie Autodenkt! — Es war im Frühjahr 1890. In Graz. Otto Burghart vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin hatte gerade die Direktion des monumentalen neuen Stadttheaters in Graz übernommen. Er brachte in die südliche deutsche Großstadt eine nördliche Atmosphäre und auch als viele die großen Künstler aus dem Norden. Bis dahin war Graz die ähnlich aussichtslose Gaulei. Domäne der Wiener Theateraristokratie gewesen. So kam nun auch an einem Mittag Adalbert Matkowsky — und blieb fast drei Wochen. Seinen nördlichen Breitengrad-Genossen hätte es nicht immer gelingen wollen, das österreichische Publikum zu erwärmen. Er aber nahm die eisennitigen Grazer im Sturm gefangen. Von dem exotischen Jubel des südlichen Temperaments in seinem eigenen Naturtal impulsiv beeindruckt, verließ sich Matkowsky root in das Grazer Publikum und konnte sich nicht trennen. Dreimal ließ er seinen Urlaub verlängern, und die ganze Galerie seiner Brüder gestaltete er den Grazer vor. Überdies galt ja der Frühling sein besonderes heitriches Hüttchen über die "ville des grâces au bord de l'amour". Und dann war noch etwas. Ich vertraue keine unbekannte Schwäche — und es soll erwähnt sein, weil es für das Leben des Künstlers nicht ohne Charakter ist, daß er sowohl als Schauspieler, wie auch als ungebundener, den förmlichkeiten abholender Mensch, wie endlich auch als — Reicher dort unten im Süden den rechten Widerhall und sein rechtes Element gefunden zu haben glaubte. Er durchwanderte bei Tag die blühenden Täler (wenn ihn nicht Bühnenproben festhielten), wählte Abend für Abend seine Herules-Hallen und durchwärmte in einem kleinen Kunst- und weinstrohen Kreis alle Nächte bis zum hellen Morgen. Seine Riesenatur leistete gleich zu Beginn des Grazer Aufenthalts ein denkwürdiges Hüsarenstück. Matkowsky war am 14. Mai morgens um 3 Uhr direkt von Berlin in Graz eingetroffen. Früh um 9 stand er auf der Probe, die spät am Nachmittag endete. Abends spielte er mit voller Kraft und Freude den Sigismund in "Das Leben ein Traum". Kaum abgeschmissen, fand er sich im Weinhaus ein, und sein Humor schwante und töste noch, als Stunde auf Stunde verronnen war. Der Geist stieg in Erdmen und sprahlte in angezogener Faune. Es war 9 Uhr morgens, als der rettendes Wandervogel das Bett abriss und mit seinem Genosse — den Schloßberg befreit. Leidlich trillerten die Vögel, aber früh am Vormittag mußte der Künstler wieder auf der Probe sein. Und wieder spielte er mit voller Kraft und Freude den Petruchio — nach zwei pfifflischen Nächten.... Ich glaube nicht, daß er in der dritten vor dem Hohenrichter zu Bett ging. Und ist er's, so war's die einzige solide Stunde in den drei Klinglgaleria-Wochen.

** Durch eine Schlagwetterexplosion, die sich in der Nacht vom zweiten Feiertage auf der Gewerbeschau "Teutonia" bei Hamborn, Schacht II, jedoch Sohle, Höhe 100, best ereignete, wurden fünf Bergleute getötet. Bis 2 Uhr nachts konnten vier Leichen geborgen werden. Die Bergung der fünften Leiche konnte erst nach Aufräumung eines grubenartigen Bruches erfolgen. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Die Bettersführung ist in Ordnung. Weitere Gefahren für die Belegschaft und die Anlage bestehen nicht. Die geäraute Bergschicht könnte ordnungsgemäß einfahren. Seitens der organisierten Bergarbeiterfahrt wird behauptet, daß der Bezirksteil des alten Bergarbeiterverbandes schon vor mehreren Monaten eine Eingabe an die Bergbehörde gerichtet habe, in der auf den schlechten Zustand der auf Schacht II befindlichen Lampen hingewiesen und Revision gefordert worden sei. Ob diese Revision stattgefunden, sei nicht bekannt.

** Prozeß Molte-Bardey. Wie bereits mitgeteilt, soll am 20. d. M. vor dem Berliner Landgericht unter dem Vorsteher des Landgerichtsdirektors Lehmann der neue Bardey-Prozeß stattfinden, an dem von der Staatsanwaltschaft bloß vier Zeugen geladen sind, nämlich Graf Kunz Molte, dessen Sohn, Klosterprophet Molte, Direktor Dreißiger von Berger aus Hamburg und der Marineministerialer Nebentroll. Bardey selbst wird erst während der Verhandlung darüber schläffig werden, ob und welche Zeugen vorstellt, da ihm als Angeklagten das Recht zusteht, selbständige Zeugen für die Verhandlung vorzuladen. Ebenso steht ihm noch das Recht offen, gegen den die Zeugenzeitigen Beschluss, durch den die Sache vom Privatverfahren in das Offizialverfahren übergeleitet wurde, Beschwerde einzulegen. Dieses Recht kann Bardey jederzeit ausüben, und das Berliner Kammergericht hätte zu entscheiden, ob etwa die Sache wieder in das Privatverfahren zu leiten wäre. Was den Fürsten Culenburg betrifft, so ist es sicher, daß Bardey ihn als Zeugen nominiert; da der Fürst jedoch kaum vernehmungsfähig sein dürfte, kann Bardey einen Verhörschluss provozieren, ob die Verhandlung ohne die zeugenschaftliche Vernehmung des Fürsten durchzuführen sei, oder aber, ob sie ausgesetzt werden müsse.

** Bom Irkunz besessen wurde auf dem Bahnhofe zu Mailand ein deutscher Student, namens Richard Hoffmann, bei dem ein Eisenbahnbillet Straßburg-Mailand aufgestanden wurde. Der Kraut fürzte sich auf das Bahnhofspersonal und konnte nur mittels Zwangsjacke gebürgt werden; er wurde ins Arresthaus gebracht.

** Auch eine "Invasion"? „Invasion“ bedeuten jeden Art treiben ihr Leben längst weiter in den Räumen der englischen Zeitungsschreiber. Und das Lächerlichste, was mit dem Wort "Invasion" auch nur ganz entfernt in Verbindung gebracht werden kann, wird sorgfältig auseinander und einem Besuch marmelnden Republikum vorgezeigt. Das Neueste, was nun jetzt aber von dem "gelegentlichen Mitarbeiter" eines Londoner Abendblattes, der "Wall Mail Gazette", entdeckt worden ist, bildet die für den englischen Patriotismus schwerlich erklärbar betreibende Farce, daß selbst die — Riviera von den "Germans" vollkommen eingeschlossen worden ist! „Alle Welt“, so schreibt der Mitarbeiter des Londoner Blattes, „ist augenblicklich an der Riviera, und die Hälfte dieser Welt ist deutsch! Die Riviera, das prächtigste Land Frankreichs, wohin Präsident Fallières binnen kurzem reisen wird, um das Andenken Gambetta zu ehren, ist in deutschen Händen!“ Und dann erzählt der Korrespondent in anschaulicher Weise, wie er zu dieser Folgerung kam. Vor kurzem begab er sich nämlich — ohne Benutzung von Straßenbahn oder Automobil — im Stande von Alzaga nach Monte Carlo; und all die Fußgänger, denen er begegnete, redeten Deutsch. Als er schließlich im Casino ankam, so behauptet er, war sein Glück bereits an die deutschen Tische gewöhnt, daß er erschaukt war. M. Camille Blancs Gravier in einer anderen Sprache reden zu hören. In dem beschledigen Restaurant, das der englische Korrespondent frequentiert, erscheint auf der Speisekarte immer wieder „Zuckerkraut“ und „braunes Bier“ von verschiedenen Chailleries, schäumt in den Gläsern. Man fragt den englischen Beobachter auch auf der Straße in reinem Deutsch nach „La Turbie“, und als er unwillkürlich sein Haupt schüttelt, soll man ihm sogar den deutschen Ausdruck für „Idiot“ an den Kopf geworfen haben. Diese Invasion der Deutschen an der Riviera, so fährt dann der Korrespondent des Londoner Blattes in seinen anregenden Schilderungen fort, ist ernster, als man zunächst denkt. Es ist zwar wahr, daß sie durchaus fröhlich ist, und daß sie, wie die ganze Saison der Riviera, nur ein alljährlich wiederkehrendes Fortschreiten habe nächste Seite,

Stahl- und Moorbad Lausigk

(Herrmannsbad)

hat seit vielen Jahren die vorzüglichsten Heilerfolge erzielt bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Fraueneiden und rheumatische Auerkrankung ärztlicher Autoritäten gefunden. Wohnungen im Kurhaus, im angrenzenden Villenviertel u. der nahegelegenen Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Bepliegung anerkannt gut u. preiswertig. Waldeide Gegend, aussichtsreiche Parkanlagen, angenehme Aussicht. Tägliche Mindest-Aufzüge, Donnerstag Reunion. Nutzeit v. 1. Mai bis Ende Sept.

Prospekte durch die Badeverwaltung zu Lausigk.

Nachweis v. Privatzimmerungen der den Berl.-Ausdruck in Lausigk.

Bad Neuenahr, Grand Hotel Flora.

Best renommiertes Kur-Etablissement am Platze, in bevorzugter, ruhiger Lage, für Zucker-, Magen-, Leber-, Gallenstein-, Nieren- usw. Kranken. Zentralheizung, Personenanzug, Bäder aller Art, Fangobehandlung usw. Komfort und kompakte Küche, Modern, Komfort-Pension. Illustrierte Prospekte gratis und franko durch den Eigentümer Franz Schroeder.

MOORBAD Aibling

(Saison vom April—Oktober)

am Fuße der bayr. Alpen, an der Bahnlinie München-Rosenheim—Mitterfels reicht sich ganz besonders durch die röhmlichen bekannten Heilerfolge seiner Moor-, Sole-, Fichtenadel- etc. Bäder bei Gicht, Rheumatismus, Podagra und verwandten Leiden, sowie Frauenkrankheiten aus.

Der gesamte Lage und des milden Klimas wegen besonders auch für Rekonvaleszenten und zur Sommerfrische geeignet.

Neuerbautes Kurhaus mit Konzertsaal, eigener Restaurations-

u. Gesellschaftsräumen, Tennisplatz, Wandschuhbahn, täglich Konzerte in den Kur-Anlagen, Platzbühne und Schwimmbad. Güntige Bahnverbindungen nach allen Richtungen. Badearzge: kgl. Bezirksarzt Dr. Asper; Dr. Hugo Schwandner, Dr. Krebs und Dr. Streicher. Prospekte, Wohnungsverzeichnis gratis, reich illustriert. Broschüre, 100 S. mit 50 Karten über Bad Aibling Kurmittel, 3.—4.—5.—6.—7.—8.—9.—10.—11.—12.—13.—14.—15.—16.—17.—18.—19.—20.—21.—22.—23.—24.—25.—26.—27.—28.—29.—30.—31.—32.—33.—34.—35.—36.—37.—38.—39.—40.—41.—42.—43.—44.—45.—46.—47.—48.—49.—50.—51.—52.—53.—54.—55.—56.—57.—58.—59.—60.—61.—62.—63.—64.—65.—66.—67.—68.—69.—70.—71.—72.—73.—74.—75.—76.—77.—78.—79.—80.—81.—82.—83.—84.—85.—86.—87.—88.—89.—90.—91.—92.—93.—94.—95.—96.—97.—98.—99.—100.—101.—102.—103.—104.—105.—106.—107.—108.—109.—110.—111.—112.—113.—114.—115.—116.—117.—118.—119.—120.—121.—122.—123.—124.—125.—126.—127.—128.—129.—130.—131.—132.—133.—134.—135.—136.—137.—138.—139.—140.—141.—142.—143.—144.—145.—146.—147.—148.—149.—150.—151.—152.—153.—154.—155.—156.—157.—158.—159.—160.—161.—162.—163.—164.—165.—166.—167.—168.—169.—170.—171.—172.—173.—174.—175.—176.—177.—178.—179.—180.—181.—182.—183.—184.—185.—186.—187.—188.—189.—190.—191.—192.—193.—194.—195.—196.—197.—198.—199.—200.—201.—202.—203.—204.—205.—206.—207.—208.—209.—210.—211.—212.—213.—214.—215.—216.—217.—218.—219.—220.—221.—222.—223.—224.—225.—226.—227.—228.—229.—230.—231.—232.—233.—234.—235.—236.—237.—238.—239.—240.—241.—242.—243.—244.—245.—246.—247.—248.—249.—250.—251.—252.—253.—254.—255.—256.—257.—258.—259.—260.—261.—262.—263.—264.—265.—266.—267.—268.—269.—270.—271.—272.—273.—274.—275.—276.—277.—278.—279.—280.—281.—282.—283.—284.—285.—286.—287.—288.—289.—290.—291.—292.—293.—294.—295.—296.—297.—298.—299.—300.—301.—302.—303.—304.—305.—306.—307.—308.—309.—310.—311.—312.—313.—314.—315.—316.—317.—318.—319.—320.—321.—322.—323.—324.—325.—326.—327.—328.—329.—330.—331.—332.—333.—334.—335.—336.—337.—338.—339.—340.—341.—342.—343.—344.—345.—346.—347.—348.—349.—350.—351.—352.—353.—354.—355.—356.—357.—358.—359.—360.—361.—362.—363.—364.—365.—366.—367.—368.—369.—370.—371.—372.—373.—374.—375.—376.—377.—378.—379.—380.—381.—382.—383.—384.—385.—386.—387.—388.—389.—390.—391.—392.—393.—394.—395.—396.—397.—398.—399.—400.—401.—402.—403.—404.—405.—406.—407.—408.—409.—410.—411.—412.—413.—414.—415.—416.—417.—418.—419.—420.—421.—422.—423.—424.—425.—426.—427.—428.—429.—430.—431.—432.—433.—434.—435.—436.—437.—438.—439.—440.—441.—442.—443.—444.—445.—446.—447.—448.—449.—450.—451.—452.—453.—454.—455.—456.—457.—458.—459.—460.—461.—462.—463.—464.—465.—466.—467.—468.—469.—470.—471.—472.—473.—474.—475.—476.—477.—478.—479.—480.—481.—482.—483.—484.—485.—486.—487.—488.—489.—490.—491.—492.—493.—494.—495.—496.—497.—498.—499.—500.—501.—502.—503.—504.—505.—506.—507.—508.—509.—510.—511.—512.—513.—514.—515.—516.—517.—518.—519.—520.—521.—522.—523.—524.—525.—526.—527.—528.—529.—530.—531.—532.—533.—534.—535.—536.—537.—538.—539.—540.—541.—542.—543.—544.—545.—546.—547.—548.—549.—550.—551.—552.—553.—554.—555.—556.—557.—558.—559.—5510.—5511.—5512.—5513.—5514.—5515.—5516.—5517.—5518.—5519.—5520.—5521.—5522.—5523.—5524.—5525.—5526.—5527.—5528.—5529.—5530.—5531.—5532.—5533.—5534.—5535.—5536.—5537.—5538.—5539.—5540.—5541.—5542.—5543.—5544.—5545.—5546.—5547.—5548.—5549.—5550.—5551.—5552.—5553.—5554.—5555.—5556.—5557.—5558.—5559.—55510.—55511.—55512.—55513.—55514.—55515.—55516.—55517.—55518.—55519.—55520.—55521.—55522.—55523.—55524.—55525.—55526.—55527.—55528.—55529.—55530.—55531.—55532.—55533.—55534.—55535.—55536.—55537.—55538.—55539.—55540.—55541.—55542.—55543.—55544.—55545.—55546.—55547.—55548.—55549.—55550.—55551.—55552.—55553.—55554.—55555.—55556.—55557.—55558.—55559.—555510.—555511.—555512.—555513.—555514.—555515.—555516.—555517.—555518.—555519.—555520.—555521.—555522.—555523.—555524.—555525.—555526.—555527.—555528.—555529.—555530.—555531.—555532.—555533.—555534.—555535.—555536.—555537.—555538.—555539.—555540.—555541.—555542.—555543.—555544.—555545.—555546.—555547.—555548.—555549.—555550.—555551.—555552.—555553.—555554.—555555.—555556.—555557.—555558.—555559.—5555510.—5555511.—5555512.—5555513.—5555514.—5555515.—5555516.—5555517.—5555518.—5555519.—5555520.—5555521.—5555522.—5555523.—5555524.—5555525.—5555526.—5555527.—5555528.—5555529.—5555530.—5555531.—5555532.—5555533.—5555534.—5555535.—5555536.—5555537.—5555538.—5555539.—5555540.—5555541.—5555542.—5555543.—5555544.—5555545.—5555546.—5555547.—5555548.—5555549.—5555550.—5555551.—5555552.—5555553.—5555554.—5555555.—5555556.—5555557.—5555558.—5555559.—55555510.—55555511.—55555512.—55555513.—55555514.—55555515.—55555516.—55555517.—55555518.—55555519.—55555520.—55555521.—55555522.—55555523.—55555524.—55555525.—55555526.—55555527.—55555528.—55555529.—55555530.—55555531.—55555532.—55555533.—55555534.—55555535.—55555536.—55555537.—55555538.—55555539.—55555540.—55555541.—55555542.—55555543.—55555544.—55555545.—55555546.—55555547.—55555548.—55555549.—55555550.—55555551.—55555552.—55555553.—55555554.—55555555.—55555556.—55555557.—55555558.—55555559.—555555510.—555555511.—555555512.—555555513.—555555514.—555555515.—555555516.—555555517.—555555518.—555555519.—555555520.—555555521.—555555522.—555555523.—555555524.—555555525.—555555526.—555555527.—555555528.—555555529.—555555530.—555555531.—555555532.—555555533.—555555534.—555555535.—555555536.—555555537.—555555538.—555555539.—555555540.—555555541.—555555542.—555555543.—555555544.—555555545.—555555546.—555555547.—555555548.—555555549.—555555550.—555555551.—555555552.—555555553.—

8. ds. in Newark angel. und 9. nach Philadelphia abgeg. Silvio, nach Ostafrika, 10. ds. von Major abgeg. Rudolf, nach dem Balkan, 8. ds. in Gabi angel. Constantia, von Ostafrika, 9. ds. in Marokko angel. Schamburg, von Mexikobien, 9. ds. Dorer pass, Bosnia, von Baltimore, 8. ds. auf der Höhe angel. Westküste, 8. ds. von Philadelphia nach Hamburg abgeg. Hispania, nach Persten, 8. ds. Tarija pass, Nicaria, über Genua nach der Westküste Amerikas, 8. ds. Gibraltar pass, Thessalia, von der Westküste Amerikas, 8. ds. von Rio de Janeiro abgeg. Bandala, von Guayaquil, 8. ds. von Rio de Janeiro abgeg. Sardinia, von Galveon, 8. ds. Bizard pass, Major, Mittelmeerreise, 9. ds. von Khasia abgeg. Hormund, von Ostafrika, 8. ds. in Colombo angel. Umbria 9. ds. von Kobe nach Moji abgeg. Nicomedie 8. ds. von Kobe nach Schanghai abgeg. Genesambo, nach Ostafrika, 8. ds. in Port Sud angelt. Spezia 8. ds. von Singapore nach Colombo abgeg. Silea, nach Ostafrika, 8. ds. in Singapore angelt. Sardinia, von Indien, 8. ds. auf der Höhe angel. Spreewald und Augia, Transportservice von Chilien, 8. ds. in Wilhelmshaven angelt. Weltphale, von Ostafrika, 8. ds. von Port Said abgeg.

Boermann & Söhne, Kurt Boermann, auf Ausreise, 9. ds. Dorer pass, Jeanette Boermann, auf Ausreise, 9. ds. in Dover eingetroffen. Savoia, auf Ausreise, 9. ds. Württemberg pass, Ivo, auf Ausreise, 8. ds. von Los Palmas abgeg. Arnold Amstutz, auf Helmreich, 8. ds. in Rom eingetroffen. Camerun, auf Helmreich, 9. ds. von Madeira abgeg. Odea, auf Orientreise, 8. ds. in Hamburg eingetroffen. Ingo, auf Orientreise, 7. ds. von Los Palmas abgeg. Irma Boermann, auf Helmreich, 9. ds. von Lagos abgeg.

Deutsche Ostasien-Linie, (Mitspieler von Meier und Speditionsbüro A. C. Meier, Bautzner Str. 3), Bürgermeister, auf Helmreich, 8. ds. in Antwerpen angelt. Adolf Boermann, auf Helmreich, 7. ds. in Neapel angelt. Herzog, auf Ausreise, 7. ds. Quesnay pass, Windhus, auf Ausreise, 8. ds. in Kapstadt angelt.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 13. April. 1. Wilmersdorfer Jagd-Rennen, 3000 Meter, 2000 Meter. 1. Gabriele (Weihrauch), 2. Günt. 3. Herrn. Totz: 20 : 10, Platz: 16, 25 : 10, 2. Rathenau-Rennen, 3000 Meter, 2800 Meter. 1. Hasselburg (H. H. von Röbel), 2. Hanne Ritt, 3. Mäder. Totz: 22 : 10, Platz: 18, 29, 36 : 10, 8. Jungfern-Hürden-Rennen, 3200 Meter, 3000 Meter. 1. Jöhn (Thalefeld), 2. Odriksen, 3. Vantennläger. Totz: 20 : 10, Platz: 24, 29 : 10, 4. Oreda-Jagd-Rennen, 4000 Meter, 3000 Meter. 1. Sven Hedin (M. v. Miquell), 2. Sinschus, 3. Nistlitz. Totz: 20 : 10, Platz: 20, 29 : 10, 5. Heimchen-Jagd-Rennen, 3000 Meter, 2000 Meter. 1. Heimchen (Terangewoht), 2. Phrygia, 3. Gaudiy. Totz: 21 : 10, Platz: 15, 18, 20 : 10, 6. Ich-Memorial, 4000 Meter, 4000 Meter. 1. Heder (M. v. Rosen), 2. Hatzox, 3. Kitterl. Totz: 21 : 10, Platz: 18, 23, 28 : 10, 7. Preis von Pöhlwanderer, 1400 Meter, 3000 Meter. 1. Winterlösing (Schutze), 2. Oola, 3. Angrit. Totz: 100 : 10, Platz: 21, 16, 10 : 10.

Eine Rundfahrt durch Sachsen wird vom Sachsischen Auto-Fahrer-Bund für Sonntag, den 11. Juli, über folgende Strecke in einer Gesamtstrecke von 225 Kilometern ausgeschrieben: Dresden-Wölfnitz (Start) — Freiberg — Chemnitz — Zwickau — Neumarkt — Weiden — Grimmaischau — Marienberg — Seifz — Borna — Probstheida — Paunsdorf — Leipzig — Wittenberg — Döbeln — Meißen — Dresden-Görlitz (Ziel). Die Fahrt ist offen für alle Herrenschafter-Mitglieder des Sachsischen Auto-Fahrer-Bundes. Radwechsel, Schriftmacher und Begleitfahrer sind nicht gestattet. An Preisen werden ausgegeben auch Ehrenpreise im Werte von 125, 100, 75, 50, 40, 30, 20, 10 Mark, ferner drei Prämien für Zwischenkreuzen. Die 10 besten Fahrt erhalten Ehrenzeichen, alle innerhalb 18 Stunden die Fahrt beendenden Zeitmedaillen.

Zu dem nächsten Sonntag den 18. d. M. stattfindenden Inter-nationalen Armeegefechtsmarsch Dresden-Radeberg-Lößnitz-Trossen (180 Kilometer) haben sich 118 Unteroffiziere und Mannschaften und 45 Stoßpersonen gemeldet, so dass eine katholische Auszählung am Sonntag mittag 12 Uhr an der Grenadierkaserne abgeschlossen wird.

Fußballspiele. Während der beiden Oberligaspiele enthielten sich in den südlichen Niedriglanden ein lebhafter Fußballdienst, wozu eine Anzahl erstaunlicher Spiele mit auswärtigen Mannschaften reichlich beitrugen. Der Dresdner Sportklub spielte beide Heimspiele gegen die Leipzig'sche Britannia. Am ersten Tag unterlagen D. S. C. mit 0 : 3 am zweiten Tag schlugen die Gäste ihren Gegner mit 6 : 2. D. C. Sachsen begrüßte F. A. Rapid-Berlin und gewann unangetastet 2 : 2. Brandenburg wurde von den Leipzig'schen Bettinern mit 2 : 3 geschlagen. Das gleiche Resultat hatte Guts Muis gegen Oschersleben, 2 : 2 spielte B. V. B. gegen Fußballdrina. In Leipzig musste sich Dresdenia mit 3 : 4 dem Teplitzer A. C. ausspielen. Der T. A. C. 1884 schlug Hohensteinen 6 : 0, B. V. B. 11. II. folgte in Wittenberga Victoria 1. S. 2 : 2. Sachsen fertigte B. V. B. mit 3 : 1 ab.

Eine Leistungsprüfung von Polizei-Hunden fand am zweiten Oberligatag in Leipzig statt. Borealis und geprüft wurden 7 Rüden und 6 Hündinnen. Die von den Prüflingen geleisteten Leistungen erreichten bei den zahlreich erschienenen Zuschauern sehr hohes Interesse, vor allem das Aufsehen und Stellen eines Verbrechers. Einige Leistungen waren ganz beeindruckend. Beiderhanden die Berliner Polizeibunde, die in letzter Zeit viel von sich reden gemacht haben, nicht in Konkurrenz, da das Berliner Polizeipräsidium deren Vorführung nicht gestattet hatte. Die Prämiierung hatte folgendes Ergebnis: Ehrenpreis der Stadt Leipzig, sowie 1. Preis: Garek v. d. Rehden, deutscher Schäferhund, gew. 1. Juni 1908, Besitzer und Führer: Stadtsgendarmerie Brixen, Dresden, 2. Preis: Teitz v. Alreadale Home, Kirkdale-Terrier, gew. 14. März 1905, Besitzer: Polizeiamt Leipzig, 3. Preis: Pitt v. Kirkdale Home, Kirkdale-Terrier, gew. 15. Juli 1905, Besitzer: Polizeiamt Leipzig, 4. Preis: Hamm v. Blücherhund, deutscher Schäferhund, gew. 9. Oktober 1904, Besitzer: Polizeiabteilung der Landeshauptstadt Bremen, 5. Preis: Hexx v. der Zorn, Kirkdale-Terrier, 24 Jahre alt, Besitzer: Schumman v. Müller-Radebeul; 6. Preis: Harzras v. Döschwig, deutscher Schäferhund, 2½ Jahre alt, Besitzer: Gemeinde Voitswitz.

Büchernenheiten.

X Süßseebilder. Nach Aufnahme von E. J. Schaffraß. 72 Süßseebilder auf 25 Tafeln mit erläuterndem Text. (Eleganz ged. 10 M.) Verlag von Dietrich Reiter (Ernst Weilen) in Berlin SW. 48. Das Album will durch die Süßseebilder charakterisiert. Der Photographien den gegenwärtigen Kulturaufwand und das Leben und Treiben der Eingeborenen auf den deutschen Salomoneninseln veranschaulichen. Auf einem kurzen Text, der eine Übersicht über die verschiedenen Verhältnisse gibt, folgen 74 Bilder nach Aufnahmen des Gaufotografen Schaffraß beim Kaiserl. Gouvernement in Heroldtsbörde.

X Der Kinderarzt als Erzieher. Praktisches Handbuch für Eltern, Lehrer und Ärzte. Von Dr. M. Oppius. (G. S. Bedr. Verlagsbuchhandlung [Cäsar Beck] in München, 4 M.) In diesem Buch behandelt ein bergragender Kinderarzt, der in gleichem Maße Pädagog ist, in überaus praktischem Sinne die Körperliche wie geistige Erziehung und Erziehung des Kindes von der Stunde des Geburt bis zum Abschluss der Kindheit; auf jede Frage, die an Eltern und Erzieher herantritt, kann er aus dem Stock einer langjährigen Erfahrung eine brauchbare Antwort.

Die Launenhaftigkeit bringt mich noch um!

Raum freut man sich der Sonne — gleich kommt ein Schneekettchen, ein Regenschauer und eisiger Wind hinterher, da man bis in die Nocken friert. — Na ja, mein Lieber, schön ist anders. Aber mir macht das nichts, ich hab' bei solchen Wetter immer eine Sodener Minervabatiste von Jagd im Mund und erkläre mich nun überhaupt nicht mehr. Machen Sie's wie ich. Die Schachtel, die Sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung kaufen können, kostet nur 8 Pf. Lassen Sie sich aber unter keinen Umständen nachahmen! Aufnahmen aufbewahren.

Villenkolonie Altfridstein
Nied. Steuern — Postweg — Höh. Schulen, Leinen, Bibbäder
u. d. Hh. — Betriebs- Dienstleist., Villen u. 18.000 sq. — Ein Landwirt-
schaftsunterpr. Billiger. — Nied. Bodenpreis. Prospekt durch d. Dresdner
Villenbaugesellschaft Neubert & Co., Dresden-A., Moritzstr. 2, t.

Jetzt gehts weiter! In allen Ecken, von
Felsen bis Wiesen, Abhängen, Felsen, Schrunden, Wäldchen, Wäldchen,
Schwemmen, Steinmachen. Nach Dürren soll alles wieder blühender
werden. Lubins Salm-Terr.-Keramik und Lubins Wachs-Extrakt
mit rotem Sand haben sich vierzig seit Jahren allerdeutens
bewährt, weil der Anstrich nicht leidet, auch alles durch die milde Par-
füme Lauge von Lubins bekanntlich gefestigt bleibt. Holen Sie in
Ihre Nachbarschaft Lubin S. und dann kann's Abheften losgehen!

• Witzig, Scheffelstr. 10, für geheime Räume, b. 9-5, 7-Silber.

Offene Stellen.

Schulentlassener Junge, gut erzogen, mit guter Schulbil-
dung, gegen wissenschaftliche Ver-
gütung gesucht. Er gründl.
hauptsächliche Ausbildung Selbst-
gelehrte. Offiz. an das Stablw.
Sov. Reichs- von War. Herr-
scher. Gi. Brudergeräte Bl. 43.

Niedrige tüchtige Rock- und Hosen- Schneider

sofort gefüllt. Jährl. Ein-
kommen bis 1200 M.
M. Scholl, Mühlberg (Elbe).

Buchhalter.

Händelsküche, Bezirk Dresden, sucht tüchtigen **Buchhalter**,
welcher firm in italienischer bzw.
Buchführung ist. Abdrück ver-
teilt und soll fortwährenden
Lohn, zu möglichst baldigem An-
tritt. Off. int. C. 3350 an die
Exp. d. Bl.

Kutschergesuch.

Gejagt wird für Anfang oder
Mitte Mai ein deutscherischer
Rüttel mit guten Zeugnissen,
sicherer Faber, gewissenhafter
Verdienstwärter, der etwas Haus-
arbeit zu übernehmen und zu
bewältigen hat.

von Gontard.

Rittergut Ulbersdorf i. Su.
über Schandau).

Tüchtigen, nüchternen

Bierverleger

sich Flächenverhandlung. Off.
mit Zeugnisabdr. u. P. E. 982

in die Exp. d. Bl. erbeten.

Pensionierter Beamter

zu sofort. Antritt bevorstehen Über-
nahme von Ressengeschäften u.
auf Mittlergrund gefüllt. Kreis Wohn-
hofdeputat, kleines Gehalt ge-
fordert. Offerten um Z. Z. 3
"Invalidendant" Dresden.

○○○○○○○○○○

Eine der größten Mann-
heimer

Zigarrenfabriken

bat ihr lobende

Vertretung

für Königreich Sachsen
und Thüringen

neu zu vergeben.

Herren, die gute Erfolge
nachweisen können, werden
wieder um Offerte gebeten
unter J. 382 F. M.

an Rudolf Mosse, Mannheim.

○○○○○○○○○○

Eine angenehme Persönlichkeit
findet annehmbare Stellung, als

Brauerei-

Keisender

in ausführlich. Brauerei, wenn für
15—20 Mille Anteilsscheine mit
übernommen werden. Ges. Off.
mit Gebotsurk. um E. 3883 Exp. d. Bl.

○○○○○○○○○○

Tüchtige Reisende

auf hohe etlichen hoch-
aktueller Wert v. Montgolfier
b. Graf Zeppelin bei hoher
Provision sofort gehabt. Muster-
material, Empfehlungen stehen
 sofort zur Verfügung. Klein-
vertrieb. Vaterlicher Vertrag.

Nur solche, die im Besitz lang-
jähriger Zeugnisse u. namentlich
mit der Jungfernlandfahrt ver-
traut sind, wollen Zeug. Abdr.
mit Angabe der Familien-Ver-
hältnisse senden an

G. Brauerei Gutöverwalt.,

Klein-Walzen in Böhlen.

A. Kühne, Inspl.

○○○○○○○○○○

Oberschweizer

verb., für 1. Mai, Juni u. Juli
geucht, 1. leb. laufend, tüchtig.
Oberschweizer zu 90 St. Bild für
1. Mai gesucht.

Hermann Klessig,

Schweizervermittlung in Leipzig,
Geviertestr. 24. Teleph. 976.

○○○○○○○○○○

Intrativen Vertretung

eines angehenden
Unternehmens.

Ges. Angebote gefüllt. Ge-
wundeter Herren befürdet
um B. 6963 Rudolf

Mosse, München.

○○○○○○○○○○

Nebenverdienst

erhalten Herren u. Damen jeden
Standes durch Abschreiben. Gute
Handchrift, nicht erforderl. Berlin
"Germania", Vierstetten u. Berlin

○○○○○○○○○○

Fabrik für

Maschinenbau und

Elektrotechnik

zahlt gute Provision für Arbeits-
nachweis. Offerte u. Offerten

um H. 3332 Exp. d. Bl.

○○○○○○○○○○

3-20 Mk.

kennen Berl. fäls.

Nebenerwerb d. Schreiberei
haupts. Tätig. Vertreib. u. Röh.

Entwickelung in Frankfurt a. M.

○○○○○○○○○○

Schirrmeister

welcher selbst mit Hand anlegt,
auf ein mittleres Landgut zum
 sofortigen Antritt gesucht. Ent-
scheidung Nr. 5, Post Bamberg.

○○○○○○○○○○

Wer Stellung sucht

verlange die "Deutsche

Vakanzpost" Ehingen 190

Handbuch, zu einer Stelle, in
a. Privat, f. St. Vermittlerin

Edmund, Marienstr. 15, 2.

Bankgeschäft sucht Vertreter,

welcher über erflossige Kundenschaft verfügt und benötigt
ist im Effektenhandel, l. St.

Cognac Bisquit

Bisquit, Dubouché & Co
gegr. 1819
Jarnac-Cognac

Offene Stellen.

Perfekte Friseuse,

gute Repräsentation, bei höchstem Gehalt für dauernde Stellung.
F. A. Funke, Damensfriseur,
Ringstraße 25.

Kellnerin! Bureau
Stub., Haus-, Herdmädchen,
Kochin, St. Wamsell, Haush.-
mädchen nach Vermittlung
Wiesnerichmidt, Webera. 17

Schule nach Radebeul ein-
Sgebildetes junges
Mädchen
Fräulein per 1. Mai gesucht
Selbstes hat mit Liebe die Auf-
richt eines lädierten Kunden zu
übernehmen, muss durchaus bewandert im Laden bez. Ausstell.
der Weise u. Blättern sein. Off.
n. H. 920 auf das Tageblatt
in Radebeul erh.

Junge flotte
Weinkellnerinnen

in die und austausch.
Kellnerinnen suchen
auch noch nicht verfeierte,
i. **Mädchen** für Konditorei und
Gästeküche.

Kochin, Salzmeister, Cafemädchen,
Haush.-u. Kochendm., hoher Lohn,
Dienstmeier, Haushälterinnen suchen
Freudenberg & Hille,
Frauenstr. 3, Büro 3. Adler,
Vermittler.

Wirtschaftsterin-
Gesuch.

Suche zur Unterstützung meiner
Frau nach Wirtschaftsterin, welche
etwas Kochkenntniß besitzt und
nicht melden kann. Welch geht zur
Werke. Landwirtstochter be-
vorzugt. Familiennachtlung, sowie
eine Behandlung zugleichheit.
Zeugnisabschriften, sowie Ge-
haltsansprüche erbitte.

Rich. Vogel,
Ritter, Neuhoff b. Böckelhagen
i. Südbatz.

Für Vorortsgeschäft tüch-
tige, gewandte
Verkäuferin

für Weiz. u. Wollwaren sofort
gesucht. Vermittlung bet.
F. Aisch, Scheffelstr. 18.

Hausmädchen, zu einer Herde,
in gute Privat. nach Müller,
Vermittler, Döbigsche 8.

Für 1. oder 15. Juni

Hausmädchen gesucht. Selbst-
mug. sohd. neigt. kinderfreundl.
1 Kind 4 Jahre alt. Gute
Zeugnisse u. Empfehl. Beding.
Vorstellung. Gerloft 63, 2. Ritter
bis 2. April v. 9-2 u. 6-8 Uhr.
Ich suche per 1. 5. alt. tüchtiges

Hausmädchen,
das selbständig, einf. sohd. kann in
eine dauernde Stell. Tegel. sucht
einfache Stütze,

die kinderfrei ist, mögl. u. etwas
klavier viel. kann, mögl. zu Hause
arbeiten, nicht unter. 25 J. alt.
Zehre, Battenhausstr. 14, 1. Ritter.
Zum 1. Mai suche gewandte,
Oberaufzähne.

Verkäuferin.

Konditorei R. Hülfert,
Prager Str. 48.

Für die Sommerzeit suche ich
eine gewandte u. freundl.
Verkäuferin.

Offeren sind lieber, sowie Bill-
beitrag. **G. Roicher** Mtar.,
Königswor. i. Erzg., Drogen-
Colonialwaren 1c.

Stellen-Gesuche.

Stenogr., **Kaufmännisch.**,
Kaufm. Körperf., min. 10. fortent-
wickl. gern. d. **Rudolf** Unterr.
Amt. Altmarkt 15. Tel. 9082

Ober-
schweizer,
gewandt, mit g. Zeugn., sucht sofort
per 1. Mai dauernde St. Auftrag
bet. **Eberhard Henckel** in
Berlin, Bahnhofstrasse 24.

Empfehle
vielle
Ober-
Frei-
Unter-
autempfohlene Leute.

St. Vermittlerin **A. Weißbrog**,
Dresden, St. Blumenstr. 33
Telephon: 8183.

Bankbeamter,

seit Jahren in leitender Stellung,
auch im Gewerbe u. Hypothek.,
Holm- und Algenweinen erhalten,
sucht sich 1. Juli event. tüchtig
zu verändern. Der würde auch
Engagem. in Industrie Unternehmen
annehmen. Rantion kann gestellt
werden. Off. mit **U.L. 1810**
an Rudolf Wosse, Halle a.S.

Tageszeitung

sucht repräsentable 1. Abschaffungs-
kraft zwds. Einnahmens und
Abgleichens von

Monats- und Jahres-

Inseraten.

Offerten unter **E. B. 84** erh.
postlagernd Dresden Amt 19.

Für jung. Mann, Einj. Zeugn.
Kenntnis v. Buchfuhr., Nach-
schreib. u. Stenogr., wird Stell.
als **Kontorist** ob. **Erviedient**

gegen fl. Gehalt gesucht. Off.
unt. **D. F. 3850** an Rudolf

Wosse, Dresden.

Für Realchukfest, mit prati.
in Frankreich empf. Sprach-
kenntn., der bereits 1½ Jahr in
Detail-Drogenhandel lernte, wird
in ein Fabrik- od. Großgeschäft

Refraktär gesucht,
wo gründl. Ausbildung in all. Kontor-
od. Lagerarbeit mögl. ist. Ausl.
Off. mit. **O. Q. 970** Exp. d. Bl.

Stunde zum 1.5. od. 15. 5. d. 3.

Stellung

in besserer Hause. W. Off. u.

A. B. 25 postl. **Großbothen**.

Sauber, anständ. Waischrau-

sucht Wäsche

zum Wachsen u. Blättern. Schön.
gr. Bleich. u. Trockenplat. Off.

an **Dr. Bajone**, Bühlau,

Schindfelder Str. 21, 1. Etage.

Fünfthal. laub. **Waischrau** v. 2.

sucht noch mehr Wäsche zum

Wachsen u. Blättern. Dr. Pieck,

Bühlau, Schindfelder Str. 87.

15 J. Mädchen sucht Stelle p.

1. Mai bei eins. Dame ob.

altem Ehemal. W. Off. an

Herz. Al. Blauenche Gasse 35, 2.

Wäsche z. Wachsen u. Bleichen

wild außen. Frau **Weise**,

Neu-Röhrwitz, Hauptstraße 8.

Nett., gebild., alleinst. ohne ihr

Vertr. getr. led. (Hausleiter),

im Küche u. Haush. perfekt. im

Schnell. demand. sucht u. befa.

Antr. **Stellung**. Off. erh. mit

O. R. 971 in die Exp. d. Bl.

Tüchtiger

Bierausgeber,

welcher nur in grob. Erfülltem.

tätig war, sucht baldigst edem.

dauernde Stell. auf Rechnung.

Rauh in jeder Höhe. **Bruma**,

Zeugn. u. Refer. zur Seite. W.

Off. u. **P. G. 984** Exp. d. Bl.

Verbraucher

Oberschweizer,

sücht. im Fach, stets nüchtern u.

zuverl., sucht z. 1. Mai Stellung

mit 1 od. 2 Gehl. Rauh. u. Stell.

sucht. z. 1. Mai v. 27 mit Gehl.

G. junger Mann, welcher

z. 2. die landwirts. Schule

besucht hat, auch schon auf groß.

Gut als Scholar bezeichnet. was u.

gute Zeugnisse besitzt, sucht Stell. als

Verwalter.

Off. u. **O. G. 100** an **Gassen-**

stein & Vogler, Kreisera.

Stellen suchen

Ober- und Frei-

Schweizer,

Unter- u. Schreidow, sucht

Erler, Vermittler,

Dresden, Galenstrasse 6.

Telephone: 7837.

Dauernde Hausarbeit

für bessere W. talkindustrie gesucht.

Off. u. **T. 802** an **Gassen-**

stein & Vogler, Dresden.

Wirtschafterin!

Einf. geb. wirtsch. 27. I. April.

v. g. Char., tücht. in Küche und

Hausw., sucht z. 1. Mai Stell.

z. 1. Mai v. 27. 5. d. 3.

Geldverkehr.

Die Sächs. Bodencredit-

anstalt, Dresden,

gewährt erststellige hypo-

thekarische Darlehen

auf städtische Grund-

stücke zu zeitgemäßen Be-

dingungen. Beliebungs-Anträge

mit den Grundstücks-Papieren

werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

Zum günstigen Ankauf einer

3 alten, renommierten

Metallwarenfabrik

mit Kapital mit 30-50 Mille

gegen Sicherheit gehabt.

Große Anzahl u. neu an-

A. 3023 an **Rudolf**

Wosse, Dresden.

auszuleihen

20 000 Mark

zur 2. Stelle.

120-150 000 M. à 4%

zur 1. Stelle.

Alex. Neubauer,

Dresden, Al. Bahnhofstr. 21, II.

Geb. 1. Mädchen, 20 J. eis.

im Haushalt, Haushälterinen,

Nährkunst, Zähne-

zähne-

zähne-

zähne-

zähne-

zähne-

zähne-

zähne-

zähne-

Letztes Sonder-Angebot!

Gratis u. franko!

erhält jeder, der unseren Pracht-Globus bestellt, einen wertvollen elegant gebundenen

kompletten Handatlas,

enthaltend fünfzig vielfarbige Vollkarten.

Ein guter Atlas ist sonst nicht unter 30 Mark zu haben.

Der Preis des Globus ist dadurch nicht erhöht.

Bestellen Sie umgehend!
Bevor die Auflage vergriffen.



Unser Pracht-Globus

mit Meising-Meridian, Kompaß und Weißband, **reichhaltig wie ein grosser Atlas**, ist ein unentbehrliches AuskunftsmitteL Ein Werk von reichem Inhalt, wird sich jedermann seiner mit grossem Interesse bedienen. Streng wissenschaftlich, von grösster Überblicklichkeit und Schönheit. Zu mehr als 20 Farben, 66 cm Höhe, 110 cm Umfang. Abwaschbar. Unzerbrechlich.

Ei unentbehrliches
AuskunftsmitteL

Ein praktisches
Schmuckstück

Für jedes Kontor
Für jedes Bureau

Für jedes Herrenzimmer

Für jeden Wohnraum

3 Mark

Wir liefern unsern Pracht-Globus zum billigen Preise von 30 Mark gegen monatliche Zahlungen von (Bei Raffi-Zahlung 5% Rabatt.)

Ron verwechsle unsern von Otto Herkt bearbeiteten Pracht-Globus nicht mit billigen namenlosen Nachwerken.

Geographischer Verlag, Leipzig, Göschenstrasse 22.

Bitte ausdrücken und im Rücken einfügen!

Bestellschein!

Zu bestellende "Geographische Ver-

lag", Leipzig, Göschenstrasse 22.

Pracht-Globus

mit Meising-Meridian, Kompaß und Weißband zum Preise von 30 Mark unter der Bedingung, dass der Käufer den Globus nicht mit billigen namenlosen Nachwerken austauschen darf. (Vor dem Kauf ist eine Rücknahme des Globus nicht möglich.)

Bitte u. Stand: _____
Name u. Telefon: _____
Name u. Stand: _____
Name u. Telefon: _____

Neckarsulmer *Fahrräder
Motorräder
Motornwagen
Bremsablen.*

Qualitäts-Marken über die ganze Welt! Verlangen Sie Katalog. Neckarsulmer Fahrradwerke AG. Königl. Hof. Neckarsulm.

Filiale und Versandlager: Leipzig, Lohrstr. 4

Eltern! Paten! Vormünder!

Mit einer einmaligen Einzahlung von nur 50,- ist es möglich, einem Kind bis zu 5 Jahren eine lebenslänglich zahlbare steigende Altersrente zu erwerben, die beim 55. Lebensjahr mit ungefähr 35% des eingezahlten Geldes beginnt und beim 70. Lebensjahr bereits über 100% beträgt. Weitere Erhöhungen können in beliebiger Anzahl erfolgen, um die einzige Rente zu erhöhen, es besteht jedoch kein Zwang hierzu. Im Falle des Todes vor Eintritt in den Rentenrang wird das eingezahlte Geld voll zurückverdient. Bei der Anmeldung zum Betritt ist nur die Vorlegung einer Geburtsurkunde erforderlich. Man bittet, Drucksachen kostenfrei zu versenden von der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Ringstrasse 25, I.

Gegen Einzahlung v. 31½ M. erhalten Sie 2 halbe Almoschen ob. geg. Nachnahme von 20 M. resp. 34 M. eine Probezeit von 6 resp. 10 Almoschen meiner preiswerten Spezialität, weiß u. rot sortiert, rauh angelandt.

Sectkellerei Marienkeller
F. Josef Lang, Kgl. Hoflieferant,
Würzburg.

Plakatvertreter gesucht.

Garten- und Parkanlagen,
alles, was dazu gehört, winterharte Bäume! Biersträucher in 100 Sorten, Bierbäume, Alleebahnen, Obstbäume in allen Formen, Wild-, Wein-, Erdbeeren, in 4 großfruchtigen Sorten, Koniferen, gr. Auswahl, 1½ - 5 m hoch, Rosen, hoch u. halbhoch, Stärkere Obst-, Schatten- und Parkbäume, Spezialität wegen überall. Bestände Ausverkauf - Preise! Die Übergärtner Erdmann, Baumhüter Niederdorf, Dresden, Postweg 8. Min. v. Bahnh., 3 Min. elekt. Bahn, n.

Merken Sie sich den Namen

"Goldperle" und verlangen drücklich Beileidsbriefe unter "Goldperle". Redes Papier enthält ein hübsches, praktisches Geheimnis. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke.

„Ferramat“

Ist der Name der seit 15 Jahren sich millionenfach glänzend bewährten Dr. Stockmanns Eisenpills, überraschende Erfolge bei großen Blutverlusten, bei Bleichucht, Blutarmut, Schachtel W. 1,50. Ärztl. empfohlen u. verordnet. In allen Apotheken zu haben. Einen 0,05 g. Rechteck. 0,1 g. Plättchen. 0,1 g. or. Gummi 0,05 g.

Dr. Stockmanns Eisenpills „Ferramat“, Reichenbach i. B.

++ Damenbart. ++

Haire im Nacken und Arm verschwinden sofort schmerzlos bei Anwendung des Hairdestryers — amerikanische Methode — begreiflich anzuwenden — Garantie garantiert, kont. Geld sofort zurück — kein Risiko — sicherer als Elektrofritte. — Die aristokratische Damenwelt von Amerika und England denkt nur dieses Haarentfernungsmittel. Für Deutschland nur echt zu haben im Verstandbaus

George Baumann, Prager Str. 40. Tel. 3567.

Preis 5,00 Mark gegen Nachnahme. Porto extra.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe infolge dauernder Krankheit zu jedem annehmbaren Preise, als:

echte Perser-, Indische etc. Teppiche, Kelims, Decken, prächtige Stickereien, Bronzen, syrische Möbel, ausländische Waffen etc.

Joh. Georg Pohle,
Viktoriastrasse 26.

Ausverkauf

infolge Verlegung meines Geschäfts.
Tuchhandlung Carl Lamprecht,
über Willh. Böhme, Scheffelstrasse 28.

Aquarien Terrarien Zierfischhandlung
Tiere-Pflanzen am 1. grosser Auswahl
Zoolog. u. Zierfischhandlung Moritzstrasse 13. Juh. M. Hübner.
Gegr. 1870. Dresden-A. 9. Tenustr. 200. Gegr. 1870. Tel. 7069.

Empfohlen in unzureichender Auswahl: Exotische u. einheim. Bierfrüchte, Zucktpart. von 20 Pf. an. Größere Früchte zum Beispiel von Gartenbaums, Wasserblumen, Laubfrüchte, Schildkröten, Eidechsen, Molche. Ab 1. Mai Chamäleons und seltene Reptilien, lebendes Fischfutter, Kanarien, Terrarien und Brothäuser, exotische Zier- und Singvögel, Stück von 1 M. an. Sprechende Papageien, junge Graupapageien. Feinste Harzer Kanarien-Hähne, tiefe sonne weißlicher, dito Zucktweibchen. Prämiert, frisches, gereinigtes Vogelfutter.

**Das grosse Musikwerke-
Instrumenten- und Saiten-
Magazin von Willh. Gräßner**
befindet sich jetzt **Breitestr. 5,**
nahe der Seestr., „Hohenzollernhof“.

Tambour-Kaffee
DRESDEN-A. MARIENSTR. 16.
TEL 5083

Wird täglich frisch vor den Augen des Publikums geröstet!
feinstes Arabica. größte Ergiebigkeit.
Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Schirme

eine neue Serie für Herren u. Damen

Zum Pfau Frauenstrasse 2.

Mk. 2 Cloth, sehr dauerhaft,
3 Gloria, bewährte Qualität,
4 Satin, eingewebt,
5 Seide, 2 jähr. Garantie,
mit seidenum Futteral, ein feiner dünner Schirm.

Die

Schirme

sind billig und elegant und
garantiert dauerhaft.

Hühner- Augen. Gustav Jacobis Taurittenpflaster gegen harte Haut an den Fußsohlen a 80 Pf.
In allen Apotheken. Schuhm. Hühnerpflast. 2 Rauchschaf 1 Pf. 1 Ldl. 1 Salicyl.

Bettfedern u. Daunen.

Lager und Anfertigung von Stepp-Daunendecken, Plumeaus

Osmar Fröhner, vormal. Dresden, Scheffelstr. 9, schrägüber d. Rathaus. Gegr. 1824.

Saat-Kartoffeln.

Empfohlen als neue Maßen- u. Handels-Kartoffeln: Eva, Farmer Glory, Up to date u. Magnum bonum. Als Grubkartoffeln: Alfa, gelbe Rose, Kaiserkrone und Climbolds Frühe. Zu Brenn- und Trocken-Zwecken: Prof. Wohltmann, Maikönigin, Saabs, Merker, Climbolds Ceres, Imperator und „Vor der Front“. Ware ist teilz. aus Sandböden bezogen. Habt Kartoffeln, wie sie der Stoff gibt, preiswert abzugeben in Ladungen und einzeln.

G. Richter, Mügeln, Bez. Leipzig.

Satin uni

Prima Qualitäten

Größtes Lager am Platze

ca. 80 cm. breit, alle Farben.	Mtr. 55,-
80 "	65,-
80 "	80,-
80 "	85,-
80 "	1,10,-
80 "	1,25,-
130 "	1,50,-
160 "	2,40,-

Schneiderinnen und Modistinnen

erhalten auf alle Artikel, welche sie für ihre gewerblichen Zwecke brauchen,

extra Engros-Preise.

Enorme Auswahl in allen Gitter-Artikeln.

Siegfried Schlesinger

Hoflieferant König Johann-Str. 6. 4% Kassen-Rabatt.

Reisszeuge

der verschiedensten

Systeme

in allen

Preislagen

in grösster Auswahl

am Lager.

GRÜNBERG & Co.

Dresden-A. Kleine Planenstraße 20, Ecke Weinligstrasse.

Gartenwerkzeug, Gartenmöbel, Rasenmäher, Rollschutzwände, Arthur Donath, Marienstr. 19, am Dippoldiswalderplatz.

Seite 17 "Deutsche Nachrichten" Seite 17
Mittwoch, 14. April 1909 — Nr. 103

Seidel & Naumann's

(Jahresproduktion: 100 000 Stück)

weltberühmte

für Familiengebrauch
und Industrie



Nähmaschinen

Langschiffchen,
Schwing Schiffchen,
Ringschiffchen,
Rundschiffchen mit und ohne Brille

zum Nähen, Stopfen und Stickern sind in Qualität unerreicht. — Näh- und Stick-Unterricht gratis.

Haupt-Niederlage bei H. Niedenführ, 9 Struvestrasse 9.

In bestreiter Reparatur-Werkstatt werden Reparaturen an Nähmaschinen aller Fabrikate und Systeme fachmännisch, schnell und billig ausgeführt. Zubehörteile aller Art billigst. Vereine und Korporationen erhalten Vorzugspreise. Man verlange Katalog gratis und franko.

Schmidt's Neue Kraft

auswahl für Erwachsenen, wie für Kinder,
Nährmittel I. Rang
für Herren, Damen, Mägde etc.

Man fragt seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen.
Prospekte gratis durch Vereinigte Chemische Laboratorien,
Kötzenbroda-Dresden.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!



So nebenher
wäscht man die Wäsche mit
Johns "Volldampf"-
Waschmaschine.
Zeit, Seite- u. Feuerungs-
material-Ersparnis circa
— 75 %.
Ohne Kaufzins zu
besichtigen bei
Gebr. Eberstein
Spezialgeschäft für Wasch-
maschinen, Wring- und Wärmemä-
schinen
Altmarkt 7.



Der 5. Handelskursus für junge Mädchen beginnt Ostern 1900 Altmarkt 15 und Albertplatz 10. Dauer 6 u. 12 Mon. Man verlange Prospekt B. sowie Adressen von Eltern, deren Töchter an dem Osterkurs. 1908 teilgenommen haben. **Honorar** M. 72,-, M. 90,- und M. 110,-. Kurse für Erwachsene (Damen und Herren), sowie einzelne Lehrfächer jederzeit (Prospekt A). — Fleissige u. heldige Schüler wurden vom Institut direkt plaziert. 1908 sind der Anstalt v. Geschäftsinhaber 33 Vakancen gemeldet worden.

36 Schreibmaschinen.

Rackows

Unterrichtsanstalt
für Schreiben
Handelsfächer
und Sprachen

**Altmarkt 15
und Albertplatz 10.**

Fernsprecher 8062.

Günst. Gelegenheit.
Habfeines freizügig.

Pianino,
modern, mit billig zu verkaufen.
Stub., Rießelstraße 15, 1.

**Selbstspielendes
Harmonium**

mit 30 Rollen billig
zu verkaufen.

Hoteller Praetorius,
Schandau, Badeallee

Gelegenheitskauf.

**Kab.-Flügel
Kaps**

billig zu verkaufen
Waizenhausstr. 14, 1.
Gang rechts.

Harmonium
1 Spiel, 15 Register,
billig zu verkaufen
Waizenhausstraße 14, 1.
Gang rechts.

Miet-Pianinos
gut erhalten, teb. bill. 3. Berlin,
nach 1 > seit. Flügel 1. 250 M.
Jos. Kub., Rießelstraße 15, 1.

Vorläufige neue u. gebrauchte
Pianinos emp. billig
W. Funke,
Zobantengasse 4 (a.d. Dittmayer-
Fällzahlung, Vermietung, Kauf).

Markisen-Leinen.

Bewährte Qualitäten,

gegen Wind und Wetter seit Jahren
erprob. in allen Breiten bis 3,40 Mtr.
Stofffähig, glatte und gezeichnete, mechan-
isch hergestelltelein Leinen.

Siegfried Schlesinger

König Johann-Straße 6.



Handschuh

Gelegenheits-Käufe!
Enorme Auswahl!
Kleine No.v. 75 an.
Bestand nach auswärts.

Frühjahrs-H., aparte Neubüten, 50, 75, 1,-, 1,50.

Hochfeine schwarze u. farbige Ziegenleder-H., Fäden, Knöpfe.
Moderne Wäschleder-H., unverwüstlich, zum Schützen.

Damen-H.

Zweide 3,00, 4,50, jetzt 1,90, 2,50.
Schwarz, Wäschleder, jetzt 1,90,- 2,50.

Schwarz, weiß, farb., vorz.,
halbfarbe Qual. 1,00, 2,00.

Ziegenleder, Läder, Kappa.
Grau, Reub., vorz., doppeln.

Billige Handschuhsäcke! Herr. Frühjahrs-H. 1,-, 1,50.

Elisabeth Wesseler, Schloss- 8.

Gegründet **Straussfedern**, Gegründet
1877.

Strauss- und Marabu-Boas, Reiher etc.,

mit eigenem Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen.

die Schmiedefabrik **G. Probst**, Moritzstr. 15.

Getrogene Federn und Federboas werden wie neu vorgerichtet.



Photo-Hoxhold.

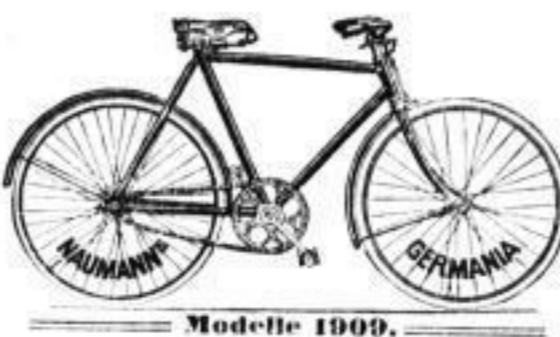
Schloßstr. 26, 1. u. 2. Et.,
hat keinen Laden, ist aber als
sehr günstige Bezug-
quelle photogr. Apparate u.
Bedarfsteile mit Nachmännischer
Bedeutung bekannt. Nachbunkünfte
u. Unterricht gratis. Fertigst.
tüm. Aufnahmen pronto u.
billig. Tel. Postferten 10 St.
35 Pf., 100 St. 3 M.

Herrenstoff-Reste

in best. Anzügen, Paletots, Rö-
stium, Badetext. 1. Stück p. Mtr.
bis 12 M. kost. nur 3-7 M. Laden
i. Mittel. Mtr. 2,50. Durch. Bill-
niger Str. 47, 1. Eing. Ernachdr.

Seidel & Naumanns weltberühmte Germania-Fahrräder.

Vornehmste Marke.
Chike Modelle
mit und ohne Freilauf
für Damen und Herren.
Erprobte und



Jährliche Produktion: 35000 Stück.
Transport-Zweiräder
und
Transport-Dreiräder.
Bewährt

im Dienste der Armee, der Post und der Behörden.
Fahrunterricht in grosser, gedeckter Halle kostenlos.

Haupt-Niederlage bei H. Niedenführ, 9 Struvestrasse 9.

In bestegerichteter Reparatur-Werkstatt werden Reparaturen an Fahrrädern aller Fabrikate und Systeme fachmännisch schnell und billig ausgeführt. Freiläufe und Zubehörteile aller Art billigst. Vereine und Korporationen erhalten Vorfuzsprise. Man verlange Katalog gratis und franko.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark.
Bermögen über 300 Millionen Mark.
Neuabschüsse 1908: Mark 64 700 000.
Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit — Unverfallbarkeit — Weltpolice.



Kunstgewerbehaus
Friedrich Pachtmann

Kgl. Sachs. Hof.

Am Bismarck - Denkmal

Seestrasse gegenüber dem Victoriahaus.

Aparte Kunstgewerbliche

Hochzeits- und Festgeschenke.

Bronze- und Marmor-Figuren, Schreib- und Rauchtisch-Garnituren, Bowlen, Säulen, Lederwaren, Damenschmuck, Fächer, Kopenhagen Porzellan etc.
Preiswert. — Geschmackvoll. — Grösste Auswahl.
Ehrengaben. Sportpreise.



Soennecken's Ideal-Bücherschränke
Zum zusammensetzen
Beliebig zu vergrössern
Eine Zicke für jedes Zimmer
Alleinvertriebung und Lager
M. & R. ZOCHER, DRESDEN,
Annenstr. 9, Ecke Am See u. Gr. Pfeuferstr. 21.



Echt Juchten-Handschuhe nur 2,50.
Glaec-Handschuhe, 2. Druck, 1,25, 1,75, 2,50, 3,50.
Militär-Handschuhe 0,75, 2,50, 3,50, 4,50.

Das Neueste in Stoff-Handschuhen.
Damen- und Kinder-Strümpfe,
vorzügliche Qualitäten.
Ein Pösel aussortierte Glaec-Handschuhe,
sowohl Vorrat, 75 Pfennige das Paar.

Chemnitzer Handschuh-Haus,

3 Struvestrasse 3, erste Etage.

Mutter Anna
Blutreinigungstee

Altbewhrtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung
der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutz. „Mutter Anna“:
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.
In den meisten Apotheken Dresdens u. Sachsen erhältlich.

Pianino, 100 bis 200 M., für
Gehangenein gel.
Off. mit Preis mit G.V. 869
„Invalidendanz“ Dresden.
Eine Partie Hutblumen-
Sträusse, hauptsächlich
Rosen, zurückgelegt zu 25 Pf.,
verfaßt E. Mittscherlich
Nachf., Pillnitzer Str. 21.

50 jetzt 55 Tausend
Ideal -Schreibmaschinen
im Gebrauch.



Generalvertreter:
M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A.
Annenstr. 9, Ecke Am See.
Verkauf zu Fabrikpreis., auch geg. bequ. Monatsraten.

Wetter-Pelerinen

von imprägierten Stoffen mit
abnehmbarer Kapuze
in jeder Grösse

für
Herren und Damen,
Knaben und Mädchen.

Moderne Anzugstoffe

für
Herren und Knaben.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6. König Johann-Strasse Nr 6.



Schultornister,

Schultaschen,
Büchertaschen, Mappen,
Reisetaschen,
Hand- und Reisekoffer,
Brief-, Markt- u. Damentaschen,
Bla. - Etui, Portemonnaies, Albums innerhalb
Auswahl gut und billigt bei

C. Heinze,
nur Breitestraße Nr. 21,
Eckhaus, Glastaden Breite-
straße und An der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.

**Königl. Sächs.
Landes-Lotterie.**

Im Ziehung 5. Klasse
Sondergewinn im glücklichen Ziehe
800 000 Mark.

Lose

in allen Abhängen empfiehlt
und verwendet die Kollektion

Max Assmann,
Dresden-A.,
Pirnaische Straße 31. *

Wollmanns ätherischer
Mottentod

Bellutin“

„Unfehlbar!
Sequem!
Abdauernd!
Zl. 50 Pf. 1 und 3 M.
Dergeltet von

Friedrich Wollmann,
Dresden-A., Hauptstr. 22.
zu haben in den Drogisten!

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klosterstraße 2. *

LOSE Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Ziehung der 5. (Haupt.) V. 14. April bis 6 Mai

Fernspr. empfiehlt und versendet 4287

Alexander Hessel, Dresden

Weissegasse Ecke König Johannstr.

Zum Umzug, günstiges Angebot in
Beleuchtungs-Gegenständen
eigener Fabrikation wegen Wachmangels zu bedeutend
verbilligten Preisen, teils 50% unter früherem Preis.
Otto Reinhard, Walpurgisstrasse 8,
nahe Ferdinandplatz.



Achtung! Honig!

Garan. rein Bienen-Schleuder-Honig, goldgelb, Portfoli 8.50 Fr. Nachnahme. Fr. Meissner, Unter, Loburg.

Mein Peruwasser =Loa=

Ist das Beste gegen Ausfallen der Haare und zur Belebung der Schuppen, & Al. 1.50 Fr. beim Gründer R. Schwammerkrug, Altmarkt — Rathaus Gewerbeplatz 465.



Gebrüder Eberstein,
Altmarkt 7.

Warenhaus für Kinderwagen, Autowagen, Fahrräder, Motorräder, usw.

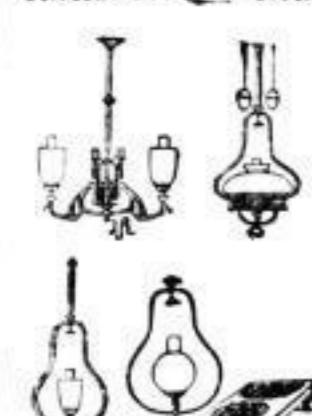


Nach Tisch,

besonders nach dem Genuss schwerer u. schwerer Speisen Klepperbeins Wagen- und Verdaulungs-Salz nehmen, erleichtert die Verdauung, bereitet Sodbrennen, verbaut Blähungen u. u. u.

Ideales Wagenmittel, das immer im Hause vorrätig gehalten werden sollte. Schachtel 50 Gr. mit angenehmem Duopfeife bei C. G. Klepperbein, Brauereiweg 9, und Alfred Bleibel Nachf., Winter, Blasewitzer Str. 36.

**Kretzschmar,
Bösenberg & Co.**
Serrestr. 57. 3160.



Komplette Wohnraum-einrichtung von Gasglühlampen-Lampenköpfen Mk. 80.

Bor flicht Dr. G. Webers
Kamillente

Fast über 10 Jahren kaum beendet. Dieser Wirkstoff, mit dem Balsamöl und der Borlösung hergestellt, ist nur von den grünen Bäumen aus der Brabant-Dreieck-Ebene und dem nahen Saarland zu erhalten. Seine heilende Wirkung ist so stark, dass er nicht nur gegen die verschiedensten Krankheiten, sondern auch gegen die verschiedenen Formen der Parasiten, wie z. B. Milben, Schafwürmer, Käfer, Fliegen, Mücken, Schlangen, Eidechsen, usw. wirkt. Er ist ein wahrer Heiliger, der jedem hilft.



Schuleiden

Paul Kueffels Haartinschlüsse sind und bleibt seit 50 Jahren das bestehende u. weltliche Mittel gegen Haarausfall und Habstheit. Sie sind einfach, Al. 1, 2 u. 30. Zu haben bei Hermann Koch, Münchner Straße 53.



Ist das Beste gegen Ausfallen der Haare und zur Belebung der Schuppen, & Al. 1.50 Fr. beim Gründer R. Schwammerkrug, Altmarkt — Rathaus Gewerbeplatz 465.

Warenhaus für Kinderwagen, Autowagen, Fahrräder, Motorräder, usw.



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nach Amerika

New York Baltimore Galveston, Cuba, Brasilien und La Plata

Riesenschiff- und Postdampfern

Norddeutschen Lloyd, BREMEN.

Neuer Auskunft erfordert:
In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49, gegenüber dem Hauptbahnhof.
G. A. Ludwig, Marienstr. 9.
Otto Schurig, Prager Str. 39.

R. H. Gerdes, Kinderwagenfabrik

Hauptgeschäft
Hafenstraße 8 Dresden Filiale Königsbrücker Str. 3.

Größte Auswahl in

Kuppenwagen
Kindermöbeln
Kinderpolstern
Reparaturen
schnell — billig.



Stubenwagen
Kinderförben
Kinder-Bettstühlen
Reparaturen
schnell — billig.

Eisenconstructionen Kelle & Hildebrandt

DRESDEN & GROSSLUGA NIEDERSEDLITZ

Harnröhrenausschluss

(siehe Blätteratur) fehlt in veralteten Fällen. Sofortige und dauernde Hilfe durch Santalol-Kaplein (Sch. 3 M.) am sichersten in Verbindung mit Santalol-Tee (Sch. 1 M.). Zuverlässig erprobt u. stets glänzt bewährt. Dose für Nachnahme d. Chem. Laborat. Willi Lehmann, Berlin 138 W. 30. Maakente 10.

Pöschmann & Co.

Telephon 1518. Dresden-A. Telephon 1518.
Pillnitzer Strasse 50, II. Hofgebäude.

Elektrizitäts-Anlagen:

elekt. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen, Metallbeleuchtung, elekt. Ventilationsanlagen, stat. Akkumulatoranlagen des Jahr. Akkumulatorenfabr. A.-G. Hagen, B.

Reparaturwerkstätten: Sachkundige Reparatur v. Dynamomaschinen, Elektro-

motoren, Akkumulatoren, Bogenlampen, Akkumulatoren, Magnitinstrumenten, Bündelwulen, Magnetapparaten usw.

Verleihung v. Elektromotoren, Dynamomaschinen, Bogenlampen, Akkumulatoren.

Ladestation transportabler Akkumulatoren jeder Größe.

Lager von Elektromotoren für die städtischen Reize. Transport, Akkumulatoren, Bündelwulen, Bogenlampen, Metalladenlampen aller Sorten.

Grosses Lager aller elektrotechn. Bedarf Artikel.

Maximilianstr. 16.

Bohnerbürsten, Bohnerwachs, Friesstächer, Stahlspäne

Gebr. Göhler, Grunaer Str. 16.

Parkett-

Bohnerbürsten, Bohnerwachs, Friesstächer, Stahlspäne

Gebr. Göhler, Grunaer Str. 16.

dessen gasersparende, praktische Konstruktion von allen Hausfrauen gerühmt wird.

Illustr. Preisliste gratis.

Ein Juwel im Haushalt ist der

Prometheus-Gaskocher,

Illustr. Preisliste gratis.

Tischbestecke

Eigene Fabrik in Solingen.

Qualitätsware preiswert.

MAX HERRFURTH

Jahrs-Nr. 10, Weyersberg Gr. Brödergasse 43

Dampfschiffchen im Hause.

das nützlichste Geschenk!

Solide Schulranzen,

Knaben-Mappen, Mädchen-Schultaschen u. Büchertaschen

Steifetaschen

in jeder Breitlänge.

Koffer

in Nobelpfatten u. Holz zu

Fabrikpreisen.

Solide Ausführung.

Koffer- und Taschen-Fabrik

Richard Hänel,

Dresden-Alstadt, Pillnitzer Strasse Nr. 5.

Stärke Preise genügt.

Suche ich zu höchsten Preisen getragene Stiefel aller Art, auch dicke. Irmer, Neugasse 40.

Karte genügt.

Hygienische Bedarfartikel, v. Prof. Dr. Schweiger's Fabrik, Böhr, Blauplatz, Berlin O. Volksschule, Straße 70. Preisliste gratis.

Einf. bür. Wohnungseinricht.

lebt apart in größter Auswahl. Besichtigen Sie meine Schau-

fenster u. d. Lager gegenüber d. Sophienkirche. Möbel-Kellering, Gr. Brüdergasse 30.

Die Verdauungs-Tätigkeit

bleibt fast normal, wenn

man wieder etwas

Dresdner

Verdauungs-Gebäck

genießt wird. Schachtel 60 Gr.

bei allen Drogist.

Neueste beste Gaskocher

F. Bernh. Lange, Amalienstr.

C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9.

Alfred Bleibel Nachf.

Wilsdruffer Straße 36.

Verlangen Sie Klepperbeins Kräuterbuch mit 100 Rezepten.

Unentbehrlich.

Herren Wilhelm Bramann.

Das Produkt Cacao ist in

meine 4 kleinen Städte ein unentbehrliches und gern genommenes

Begegnungsmittel geworden.

Geöffnet a. 8. — 4. Uhr, 1906.

Geöffnet a. 8. — 4. Uhr, 1906.

Cacao im 1. 100. — 2. 100. — 3. 100. — 4. 100. — 5. 100. — 6. 100. — 7. 100. — 8. 100. — 9. 100. — 10. 100. — 11. 100. — 12. 100. — 13. 100. — 14. 100. — 15. 100. — 16. 100. — 17. 100. — 18. 100. — 19. 100. — 20. 100. — 21. 100. — 22. 100. — 23. 100. — 24. 100. — 25. 100. — 26. 100. — 27. 100. — 28. 100. — 29. 100. — 30. 100. — 31. 100. — 32. 100. — 33. 100. — 34. 100. — 35. 100. — 36. 100. — 37. 100. — 38. 100. — 39. 100. — 40. 100. — 41. 100. — 42. 100. — 43. 100. — 44. 100. — 45. 100. — 46. 100. — 47. 100. — 48. 100. — 49. 100. — 50. 100. — 51. 100. — 52. 100. — 53. 100. — 54. 100. — 55. 100. — 56. 100. — 57. 100. — 58. 100. — 59. 100. — 60. 100. — 61. 100. — 62. 100. — 63. 100. — 64. 100. — 65. 100. — 66. 100. — 67. 100. — 68. 100. — 69. 100. — 70. 100. — 71. 100. — 72. 100. — 73. 100. — 74. 100. — 75. 100. — 76. 100. — 77. 100. — 78. 100. — 79. 100. — 80. 100. — 81. 100. — 82. 100. — 83. 100. — 84. 100. — 85. 100. — 86. 100. — 87. 100. — 88. 100. — 89. 100. — 90. 100. — 91. 100. — 92. 100. — 93. 100. — 94. 100. — 95. 100. — 96. 100. — 97. 100. — 98. 100. — 99. 100. — 100. 100. — 101. 100. — 102. 100. — 103. 100. — 104. 100. — 105. 100. — 106. 100. — 107. 100. — 108. 100. — 109. 100. — 110. 100. — 111. 100. — 112. 100. — 113. 100. — 114. 100. — 115. 100. — 116. 100. — 117. 100. — 118. 100. — 119. 100. — 120. 100. — 121. 100. — 122. 100. — 123. 100. — 124. 100. — 125. 100. — 126. 100. — 127. 100. — 128. 100. — 129. 100. — 130. 100. — 131. 100. — 132. 100. — 133. 100. — 134. 100. — 135. 100. — 136. 100. — 137. 100. — 138. 100. — 139. 100. — 140. 100. — 141. 100. — 142. 100. — 143. 100. — 144. 100. — 145. 100. — 146. 100. — 147. 100. — 148. 100. — 149. 100. — 150. 100. — 151. 100. — 152. 100. — 153. 100. — 154. 100. — 155. 100. — 156. 100. — 157. 100. — 158. 100. — 159. 100. — 160. 100. — 161. 100. — 162. 100. — 163. 100. — 164. 100. — 165. 100. — 166. 100. — 167. 100. — 168. 100. — 169. 100. — 170. 100. — 171. 100. — 172. 100. — 173. 100. — 174. 100. — 175. 100. — 176. 100. — 177. 100. — 178. 100. — 179. 100. — 180. 100. — 181. 100. — 182. 100. — 183. 100. — 184. 100. — 185. 100. — 186. 100. — 187. 100. — 188. 100. — 189. 100. — 190. 100. — 191. 100. — 192. 100. — 193. 100. — 194. 100. — 195. 100. — 196. 100. — 1

Für die Frauenwelt.

Die reichsten Frauen der Welt.
Der jüngst verstorbene „Diamantenkönig“ Baron Barnato hat von seinem auf 50 Millionen Mark geschätzten Vermögen seiner Tochter außer einer Jahresrente den Betrag von 20 Millionen Mark vermacht, nachdem er ihr schon bei ihrer Verheiratung mit Mr. Asher ein Vermögen in gleicher Höhe als Hochzeitsangebinde geschenkt hatte. Mit diesem Vermögenswert rückt Mrs. S. G. Asher in die Reihe der Frauen auf, die als die reichsten der Welt gelten.

Den Ruhm, die am meisten mit Glücksätern gezeichnete Frau der Welt zu sein, nimmt noch immer Mrs. Hetty Green in Anspruch, die als weiblicher Sonderling diesseits und jenseits des großen Teiches bekannt ist. Das Vermögen, über das sie mit der Routine einer ehemaligen Geschäftsfrau verfügt, wird von Gingewiehten auf 280 bis 300 Millionen geschätzt.

Dicht hinter ihr folgt als zweitreichste Frau der Welt die Witwe des vor kurzem verstorbenen Milliardär- und Geizkragens Ruel Sage. Er hinterließ seiner Frau ein Vermögen von 340 Millionen Mark, eine Summe, die die Witwe inzwischen jedoch um zahlreiche Millionen zugunsten von Wohltätigkeitsinstituten gefügt hat.

Die drittreichste Frau auf dem Erdball ist die Tochter Krupps, Frau Krupp von Bohlen-Halbach, deren Gesamtbetrag auf 180 Millionen Mark angewachsen sein dürfte.

Als vierte der reichsten Frau folgt wieder eine Amerikanerin, Mrs. Anne Weightman Waller, die im Paneeleande 100 Millionen „wert“ ist. Eine ähnlich große Zahl von Millionen muss Madame Creel, eine mexikanische Industriemagnatin, besitzen, denn ihr jährliches Einkommen wird auf 20 Millionen Mark geschätzt. Die Marquise von Graham ist die reichste, in England geborene Frau; nach dem Tode ihres Vaters, des größten Herzogs von Hamilton, trat sie in den Genuss eines jährlichen Einkommens von 2½ Millionen Mark.

Die Herzogin von Roxburghe erbte von ihrem Vater Mr. Ogden Coelet nicht weniger als 100 Millionen. Ungefähr die gleiche Summe nennt auch eine Kölnerin, Frau Dehmann, ihr eigen, deren Name vor einigen Jahren aus Anlass ihrer Verlobung mit dem Fürsten Hanau an die Öffentlichkeit trat; diese Verlobung ging jedoch in die Brüche, weil die reiche Witwe aus dem Rheinland sich weigerte, die nicht unbeträchtlichen Schulden des fürtzlichen Bräutigams zu bezahlen.

Zu den Reichen unter den Reichen zählt auch die Baronin v. Eggerdinein, die in jüngster Zeit infolge ihrer Ehescheidungsaffäre mit dem früheren Legationssekretär an der deutschen Botschaft in London viel genannt wurde. Sie hat in diesem Jahre

nach dem Tode ihres Vaters, des bekannten englischen Möbelindustriellen Sir John Blundell Maple, den zweiten Teil ihres Vermögens erhalten und erfreut sich jetzt einer Jahresrente von 1½ Millionen Mark.

Mit 50 Millionen Mark, die sie von ihrem Vater Mr. Vanderbilt erbte, schließt die jetzige Gräfin Scherrenji die Reihe der reichsten Frauen der Welt, soweit die Öffentlichkeit sie kennt. Es mag aber besonders unter den Fürstinnen der europäischen Aristokratie noch manche Frauen geben, die es, was die Größe ihres Reichthums anlangt, mit den weiblichen Rabobs im Parade des Sternenbanners getrost aufnehmen können.

Directoire-Mode und Gesundheit.

Aus Wien schreibt man uns: Der bekannte Wiener Arzt Dr. Brüel hat sich fürlich über die Schäden gekümmert, die das Tragen von Directoire-Kleidern in sanitärer Hinsicht mit sich bringt. Seiner Ansicht nach ist die neue Mode häuslich die Veranlassung von Erfältungen, Rheumatismus und Influenza, da die zum Tragen von Directoire-Kleidern erforderliche schlanke Figur es den Damen unmöglich macht, bei kaltem Wetter genügend wärmende Unterkleidung zu tragen. Sogar zu Lungenentzündungen soll das ständige Tragen von Kostümen à la Directoire führen können, und als Beweis für diese Behauptung führt Dr. Brüel an, daß augenblicklich in der Wiener Gesellschaft Influenza und Lungenentzündung sehr stark grasten.

Frühlingseinzug.

Triumph! Es hält mit allem Glanz
Der Frühling Einzug auf der Erden.
Der Winter ward besiegt so ganz,
Moch' er sich noch so sehr gebären.

Der Himmel blau! Das Licht der Sonne
Durchflutet warm den Aetherraum!
Ein jedes Wesen atmet Wonne,
Und Freude trinken Buch und Baum.

Un allen Enden junges Leben!
Es blüht und knospt wundergleich:
Die Welt wird durch des Lenzes Weben
Verwandelt in ein Himmelreich!

Aus mildem Süß die Lüste wehen,
Und jelig Klingt's in Hain und Hag;
Im Tale tief und auf den Höhen
Erstreckt ein großer Ostertag!

Sieh' dieses Werden allerbürtig,
Dies Drängen all der jungen Triebe — —
Wach auf! du träumend Menschenherz:
Dir naht das Glück! Dir blüht die Liebe!

Heinrich Schütz.

Belletristische **Dresdner Nachrichten** Erscheint
Beilage täglich
Gegründet 1856

No. 84 Mittwoch, den 14. April. 1909

Eine Ehe.

Roman von Franz Rosen.

(4. Fortsetzung.)

Maria hatte ihre täglichen Pflichten wieder aufgenommen mit der alten Treue und Gewissenhaftigkeit. Sie sorgte für die Kinder, für das Haus; sie sorgte für Arne; er vermied nichts von seinen Gewohnheiten und Bequemlichkeiten. Maria war freundlich und hilfsbereit, und voller Fürsorge und Teilnahme für alle und alles. Und doch war etwas Erlösches in ihr. Sie lachte nie mehr. Sie sprach nie mit Arne. Sie beantwortete seine Fragen, befolgte widerprüflos seine Wünsche; aber sie sprach ihn nie an. Sie kam nicht mehr in sein Zimmer.

Am Tage vor Weihnachten kam Antje. Das brachte zum erstenmal eine Unruhe in die Totenstille von Marias Seele. Antje war ein Mensch, den sie liebte, der sie verstand, der dadurch Macht über sie besaß. Und sie fürchtete sich vor dem Intrittretten dieser Macht.

Antje ging mit Arne, um den Kranz, den sie mitgebracht hatte, auf Alsters Grab zu legen. Maria ging nicht mit.

Es war ein elendes Weihnachtsfest, trotzdem nichts Neuerliches fehlte, nicht einmal das gewohnte Besammensein mit Jörg, Maria und den lautesten Kinderschreien. Maria ertrug alles mit einem Gleichmut, einer Selbstbeherrschung, die an Seelenlosigkeit grenzte. Ihre Seele war in der Tat nicht dabei; die war fortwährend bei dem kleinen Alf. Den hatte sie vor Augen und im Herzen, und alles andere glitt wie Träume an ihr vorbei.

„Ich habe vergessen, Dir zu bestellen, daß der Graf Thoren mich gebeten hat, Dir zu sagen, daß sein Herz warm und aufrichtig mit Dir empfinde.“ sagte Antje eines Tag's, und wußte selbst nicht, warum sie gerade in diesem Augenblick daran dachte.

„Wie freundlich“, sagte Maria. „Weiter nichts.“

„Sie war ganz bewegt, als ich es ihm erzählte. Er hat mir sofort erlaubt, bei Dir zu bleiben, solange ich wollte, solange ich Dir etwas nützen könnte.“ Je länger Antje blieb, um so fremder und unverständlicher wurde ihr alles. Am unverständlichen, am quälendsten empfand sie das Verhältnis der Hatten untereinander. Und diesmal fand sie, daß Marias Weinen dies Verhältnis bestimmt.

„Ich weiß nicht — —“ sagte sie in ihrer geraden, ehrlichen Art. „Du bist ja sonderbar. Du fühlst gerade, als ob Arne Schuld sei an dem Unglück!“ Maria lachte nicht auf und antwortete nicht.

„Ich habe ja im Laufe der Zeiten begreifen gelernt“, fuhr Antje fort, „daß Eure Ehe keine glückliche ist. Aber wenn nicht einmal ein gemeines Unglück imstande ist, Eheleute einander zu nähern — dann sind sie doch endgültig voneinander getrennt.“

„Da magst Du recht haben,“ sagte Maria ruhig. Antje erleichterte ihr banges Herz durch einen tiefen Seufzer.

„Ach es denn so sein, Maria! Habt Ihr nicht beide Schuld, wenn — —“

„Sei still, Antje,“ unterbrach Maria. „Kein Dritter kann beurteilen, wie das Verhältnis zweier Eheleute wurde, und warum es nicht anders sein kann, als es ist. Ich kann Dir auch nichts darüber sagen.“

Lieber Gott, dachte Antje, die Art, wie Maria das alles ausspricht, wie sie Arne darunter leiden läßt, bringt mich noch ganz auseinander mit ihr. Maria fühlt ihr diese Gedanken ab. Es wäre ihr ein leichtes gewesen, Antje für sich zu erobern, sie ganz auf ihre Seite zu bekommen — wenn sie ihr die ganze Krankheitsgeschichte des kleinen Alf erzählte. Trotzdem, nein, gerade darum ist sie es nicht. Sie gönnte Arne das, was er jetzt an Antje hatte und wollte es ihm nicht nehmen. Das hätte fast wie Nahe ausgedehnt.

Als Antje nach vierzehntägiger Anwesenheit Abschied nahm, war eine Erkältung zwischen ihnen. Sie hatten in der ganzen Zeit von nichts geredet, was für eine von ihnen irgend welche innere Bedeutung gehabt hätte. Unausgesprochenes und Unverständenes war zwischen sie getreten. Nun bin ich noch ärmer geworden, dachte Maria, obgleich das eigentlich gar nicht möglich ist. Eine schmerzhafte Gleichgültigkeit war in ihr.



Sunlicht Seife

ist für Wollfabrikate unersetztlich. Gestrickte Wollsachen und Decken schrumpfen in der Wäsche nicht ein, gemusterte und farbichte Stücke verlieren nicht die Frische der Farbe, wenn sie mit Sunlight Seife nach Vorschrift gewaschen werden. Sunlight Seife wird vielfach nachgeahmt, aber in der Qualität niemals erreicht.



Tennis-Schuhe

in neuesten Ausführungen, in Stoff und Leder, mit Chromleder- und Gummisohlen.

Turnschuhe, Sandalen

4% Kassen-Rabatt.

Hammer,
Prager Strasse 24.

Linden,
starke Hochstühle mit schönen
Stühlen, sowie Ahornbäume
verkauf. G. Tutzschky,
Bischöfswerda.

Blüthner-
Flügel, > seitl., seitl. schön. Instl.,
sehr billig zu verkaufen. Amalien-
straße 9, 1.

Bassin u. Lagerkessel
von 1—15 Kubm. Raummaß.
Wellen u. Transmissions-
teile sind bill. abzug. Willi.
Höntsch, Freiberger Str. 30.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und Feuerbestattung

betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

PIETÄT

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.

Tranowaren-Magazin.

Sparkasse für Beerdigungen
und Feuerbestattungen.

Annahmestellen
in unseren Kontoren.

UND

HEIMKEHR

Gewissenhafte und würdige Aus-
führung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Beimürgen.

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Man vergleiche die Tarife.

Am See 26 Bautzner Str. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2512.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Harmoniums,
Dorf. Mannborg. Flügel, >.
Wellen. Hörnchen, etc.

Pianinos in gr. Ausg. billig
zu verf. Werner,
Grauenstr. 14, 2., Ede Neum.
Schütze. Johannestr. 12.

Massanzug 16 Mk.,
1. Saiten 16 Mk., schw. Saiten, mod.
Telef. 2512. Telef. 2512.

XII.

„Liebe kleine Maria!

Die Anrede paßt vielleicht gar nicht mehr; denn es ist lange her, daß ich Dich so nannte — damals, als Du noch jolde liebes kleines Mädchen warst und Dich so gärtlich an den großen Bruder schmiegeste, daß mir noch heute, wenn ich davon denke, warm wird ums Herz. — Vor mir liegt das schwärz geränderte Blatt, das mir den Tod Deines Kindes anzeigen. Es ist das zweitemal, daß ich solche traurige Nachricht bekomme. Das erstemal, vor etwa sechs Jahren, hastest Du mir selbst geschrieben. Ich dachte, daß Du mir auch diesmal hättest ein paar persönliche Worte hinzugefügen können. Es macht ja unruhig, wenn man so in weiter Ferne solche kurzen, schweren Unglücksbotschaften bekommt. Man zerbricht sich den Kopf, wie das hat geschehen können, und wie es die traf, die es über sich ergehen lassen mußten. Ich habe mit Befürchtung den Grund Deines Schweigens in den langen Jahren, die dazwischen liegen, in denen wir nur wenig und selten voneinander hörten — uns fast aus den Augen verloren haben. Es ist mir zum Bewußtsein gekommen, daß wir einander fremd geworden sind; aber auch, daß mir diese Tatsache sehr weh tut. Ich habe Heimweh bekommen und den Entschluß gefaßt, endlich einmal wieder nach Hause zu kommen. Natürlich zu Dir. Denn Du bist der einzige Mensch, der mir den Heimatbegriff verkörpern.

Als ich damals die Heimat verließ, unter dem Joch des Vaters und den Tränen der Mutter, gehabt es in Trost und Auslehnung gegen jeden Zwang und jede Autorität. Ich ging in die Freiheit, in die Selbständigkeit. Und sie erschienen mir wie ein Paradies, in dem man mühelos goldene Früchte der Erfahrung und des Erfolges plückt. Aber die Früchte der Erfahrung schmeckten bitter, und die Früchte des Erfolges haben mich unzählige Kämpfe und Mühsal gekostet. Genug — ich gewann sie, und nun ist es mir um die Bitternis und die Not nicht leid. Als wir zuletzt voneinander hörten, nach dem Tode der Eltern, war ich in den elenden Verhältnissen. Ich habe nie darüber berichtet, ich war viel zu trostig dazu. Heut kann ich Dir gestehen: ich war nahe dem Untergang, körperlich und seelisch. Die Mutter schrieb mir, daß Vater mir verziehen habe, und seine letzten Worte ein Segensspruch für den verstorbenen Sohn gewesen seien. Das hat mich wieder zu mir selbst gebracht. Unter dem geheimnisvollen Einfluß dieses Segens ging es wieder aufwärts mit mir. — Väter sollten immer ihre Kinder segnen; sie sollen fest und streng mit ihnen sein, aber sie sollen sie begleiten.

Ich nahm mir vor, sobald ich etwas Gewisses unter den Füßen hätte, wollte ich zur Mutter heimkehren. Ehe ich so weit war, erreichte mich die Nachricht von ihrem Tode. Nun hatte es ja keinen Zweck mehr, heimzukehren. Den Verstorbenen war ich hüben ebenso nahe als drüben.

Seitdem habe ich wenig mehr von daheim gehört. Deine Briefe kamen immer seltener, immer kürzer. Es lag zum Teil an mir: ich antwortete nachlässig und ungenügend. Was sollte ich erzählen von Menschen und Verhältnissen, von denen bei Euch niemand eine Ahnung hat. Ich wußte ja auch eigentlich gar nicht, an wen ich schrieb, wenn ich an Dich schrieb. Ihr Frauen verändert Euch oft bis zur Unkenntlichkeit in der Ehe, und wenn man den Mann nicht kennt, der Euer Weise mehr oder weniger bestimmt, so kennt man Euch auch nicht mehr.

Und will ich Dich aber bejubeln und loben, was aus der lieben kleinen Maria geworden ist. Wenn dieser Brief Dich erreicht, bin ich schon unterwegs. Zu Ostern hoffe ich heimischen Boden zu betreten. Schreibe mir an die unten angegebene Adresse nach Hamburg, ob ich für ein paar Wochen zu Euch kommen kann, und auf welchem Wege man den Köbbinghof erreicht. Mir ist nie ganz klar geworden, wo es eigentlich liegt.

Ich braucht nicht in Sorge zu sein, daß ich als verwilderter Steppenmenschen in Deinen zivilisierten Frieden, als Ordnungsstörer in die reinlichen und ordentlichen Juwände europäischer Kultur verkehrend eindringen könnte. Ich bin, was man so einen sollt machen man zu nennen pflegt. Diese Bezeichnung ist allerdings bei Euch, so viel ich weiß, auch mit einem unangenehmen Beigeschmac versehen. Nun — Du wirst mich ja erleben.

Ich besitze seit einiger Zeit eine große Farm im inneren Westen Australiens. Tausende von Pferden, Kindern und Schafen, und Hunderte von Menschen sind meiner Pflege und Autorität anvertraut. Ich wohne in einem reizenden Landhaus, ich ziehe mich gut an und wäsche mich gründlich; ich habe weder verwildertes Haar noch einen struppigen Bart, und habe es auch noch nicht verlernt, mit vornehmnen Herren und jungen Frauen umzugehen. Also vergönne mir ohne Bedenken Zutritt zu Deinem häuslichen Herde. Ich bringe Deinem unbekannten Gatten eine Fülle interessanter Erlebnisse mit, Deinen Kindern ein wildes Tier, Deinen kleinen Grübchen eine aufrichtige Trauer und Dir ein unverwüstlich treues Bruderherz.

Dein Harald."

Maria Terhaldein sah schon eine ganze Stunde regungslos vor diesem Briefe. Hätte nicht ihr ganzes Seelenleben schon monatelang unter einem lärmenden Bann gelegen, so hätte sie wahrscheinlich vor Freude gejubelt und geweint. Der Bruder war der Glanzpunkt ihrer frühesten Jugend gewesen, und unter dem Spitznamen der Jahre, die trennend dazwischen lagen, pochte und lockte der Quell des gemeinsamen Blutes, dessen Kraft nie versiegte, die sich immer geltend macht, allen Hindernissen und Hemmungen zum Trotz. — Sie waren unzertrennlich gewesen als Kinder. Eins unbestreitbar ohne das andere. Sie bewunderte seine Kraft, seine Geschicklichkeit, seine stürmische Lust und seinen stürmischen Zorn. Er konnte furchtbar böse werden, wenn irgend etwas oder irgend jemand ihm nicht zu Willen war; furchtbar zärtlich, überquellend von herrlicher Liebe, wenn er jemandem gut war. Er war ebenso stark und heftig, wie sie zart und sanft. Und doch waren sie die besten Kameraden, denn ihre Seelen gingen denselben Weg, wenn auch in ihrer verschiedenen Art.

Dann als Harald erwachsen und aus dem Elternhaus hinausgegangen war, kamen die leidigen Gedächtnisstörungen; die Zerrüttungen mit dem Vater, der endlich dem Sohne seine Hilfe entzog und ihn ins Ausland schickte. In dieselbe Zeit fiel Rütter Thorens Krankheit und Arne Terhaldeins Bewerbung. Darum war Marias Teilnahme an dem Schicksal des Bruders, das unter anderen Verhältnissen auch für sie zum Schicksal hätte werden können, eine zerstreute. Darum entfernten sie sich voneinander in dieser Zeit, die sie sonst nur inniger hätte aneinander lassen müssen.

Und als Maria kurz darauf selber das Elternhaus verließ, war sie vorher gegangen an der Mission, der sie sich sonst mit ganzer Seele bemächtigt und hingegeben hätte: ein Blindeglied zu werden zwischen Sohn und Eltern. Manchmal war sie sich dessen bewußt geworden wie einer Verzähmniss. Aber nun sie einmal den Laden aus der Hand verloren hatte, wußte sie nicht, wo und wie sie ihn wieder aufgreifen sollte. Dazu kam, daß sie seit ihrer Verhältniszeit alle alten Beziehungen einschlossen ließ — als habe sie eine Scheu, irgend jemandem in ihr Leben hineinzublicken zu lassen. Wenn sie dem Bruder schrieb, wußte es nur oberflächliche, nichts sagende Briefe; eine Geburtsanzeige oder eine Todesnachricht. Wenn niemand von ihr wußte, niemand sah sie lämmerte, dann ging sie am sichersten.

Zum zweitenten in diesen beiden letzten Jahren trat nur wieder ein Stück Vergangenheit in ihr Leben. Und wieder stand sie zaged und erschrocken davor und wußte nicht, ob sie sich freuen oder fürchten sollte. Sie wußte ja nicht, was aus Harald geworden war. Fremd und hilflos stand sie vor dem Bild, das aus entlegenen Zeiten und unbekannten Werdegängen aus diesem Briefe vor sie hintrat. Eigentlich war sie überzeugt, daß er sich nicht verändert haben würde. Menschen von so starkem Gepräge, von so ursprünglicher Kraft verändern sich nicht; die entwölften sich nur. Ein Herz voll Liebe würde er mitbringen, dem ihre liebeshungrige Seele versallen würde; und scharfe, helle Augen, mit denen er bald durchdrücken würde, wie es mit ihrem Leben beschaffen war. Das eine war ein Glück, das andere eine Gefahr.

Maria dachte hin und her und dachte sich müde und dumm und kam endlich zu der Einsicht, daß alles Denken unnötig war. Denn daß sie dem Bruder abschrieb — das war ja unmöglich. So ist es immer. Man ist mehrlos dem ausgeliefert, was das Leben bringt, und muß zuschauen, wie man damit fertig wird. —

Arne Terhaldein freute sich nicht sonderlich auf diesen Gast, dessen Geschichte er nur in ihren flüchtigen Umrissen kannte. Er sah in ihm nur einen Abenteurer, und das erfüllte ihn von vornherein mit Misstrauen und Unbehagen. Leute, die einmal „um die Ecke gegangen“ sind, sollten lieber hinter ihrer Ecke bleiben, statt ungerufen wieder hervorzukommen und andere zwecklos zu beunruhigen. Er hatte weder Talent noch Passion zum Umgang mit solchen Leuten. Zwischen ihm und ihnen lag die Auseinandersetzung vom Jöllner trennt.

Wenn dieser Bruder kommt, dachte Arne, von dem man obendrein noch nicht wissen kann, wie er ist und was für Unannehmlichkeiten man von ihm haben wird, so wird er natürlich mit Maria gegen mich stehen, bewußt oder unbewußt, heimlich oder öffentlich. Ich lasse mich aber nicht in meinem eigenen Hause an die Wand drücken. Ich werde mir ein Gegengewicht verschaffen, indem ich mit Antje einlade. Sie hat sich zu Weihnachten sehr toll und tadellos benommen. Sie wird mir auch über diese Schwierigkeiten hinweghelfen, und ich kann auf Maria einen Gegenstand ausüben.

Er schrieb an Antje und überraschte Maria wenige Tage später mit ihrer Zusage, das Osterfest bei ihnen zu verleben. „Mir ist es sehr recht,“ sagte sie ziemlich unentschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

**Sie dürfen nie
vergessen, ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee
zu verlangen, denn fortwährend kommen Nachahmungen auf. Achten Sie deshalb darauf, dass jedes Paket das Bild des Pfarrers Kneipp trägt.
Tun Sie das nicht, so würden Sie
den Schaden haben.**

Snuggas-
Leuchtgas-
Benzin-Motoren
fertigt als Spezialität
die Gelt- und Planen-Fabrik
P. & J. Neumann,
Kleine Blaue Gasse 37.
Telephon 1861.

Markisen
Gebrauchtes
die Gelt- und Planen-Fabrik
Kaps-Pianino,
vorsätzlich im Ton, billig zu
verkosten
Waisenhausstr. 14, I.,
Eingang rechts.

Gebrauchtes
die Gelt- und Planen-Fabrik
Pianino,
vorsätzlich im Ton, billig zu
verkosten
G. Ulrich, Blaue Gasse 1. I.

**Weit
überflügelt**
wird der Umsatz jeder anderen
Concurrenz-Marke durch den
immer höher steigenden Konsum
der
JASMATZI-CIGARETTEN

Der schlagendste Beweis für unerreichbare Qualität u. Preiswürdigkeit.

Jasmatzi-Dubec Beste 2½ Pf. Cigarette

Pianino, preisgünstig, leicht, wie neu erhalten,
billig zu verkaufen
G. Ulrich, Blaue Gasse 1. I.

Bei Blutbadungen und Neuralgia
wirkt rasch und kräftig
fürungen brauchen Sie sofort
meist Butver a 3 M. **G. Hoch,**
Berlin N.W. 21, Billundstr. 58.
Eleganter Warenkoffer
m. gr. Glasscheibe, 1 Kopier-
presse billig zu verkaufen
Vorbestellt. 35 pfc

Modernstes Waschmittel
Ozonit
gibt nach halbstündigem Kochen blendend weiße Wäsche

Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan), G.m.b.H., Düsseldorf a.Rh.

Protos-Wagen der SIEMENS-SCHUCKERT Werke

Protos bleibt von New-York bis Paris der Erste

Automobilwerk Berlin-Nonnendamm

Siemens - Schuckert Werke G. m. b. H.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gutspachtung.

Zürchtiger freib. Landwirt mit verlässlicher Nachweis. Vermög. bis 10000 M. sucht Rittergut oder gleich Landamt zu kaufen. Gehl. z. Z. N. 100 vorliegend Pommritz.

Gutspacht gesucht.

Siehe Gut, 200-400 Morgen, zu kaufen. Übernahme Anf. am 1. Okt. off. unter K. 3293 in die Exp. d. Bl. ebd.

Kaufte Rittergut Grundstück oder A. G. G. gebe u. Haus u. Hof in Zahlung. Nahezu Leipzig, z. B. Bautz. v. 10. Laden.

Rittergut

In verlässlicher Lage, nahe Bahn, außer Mittelboden, mit 80-15000 M. davor Anf. zu kaufen geruht. off. ebd. unter Q. A. 1 an die Exp. d. Bl.

Ritterguts-Hausgeschäft.

Siehe Rittergut in Sachsen, Schlesien od. Thüringen zu kaufen. off. unter H. M. 30 vorliegend Pirna erbeten.

Land-Kauf.

Siehe per sofort 3-5 Scheffel Land ohne Ansatz zu kaufen. off. bleibt sich selbst. Gehl. off. unter Z. W. 2 erbeten an den "Invalidendank" Dresden.

Hausgrundstück,

Ged. über und Durchgangs-

Schuppengeb., ca. 1000 l. m. gr.

Erbg. in Blasewitz zu erbeten.

M. N. 941 Exp. d. Bl. gebeten.

Gasthaus

(Spekulations-Grundstück) in Schleußig, Schloßstraße, 6 Zimmer

in den Brückengasse, direkt

an den Brückengasse, and.

Unter, halber ist bei 10-15000

Mark Anf. vermerkt zu verkaufen.

Für Selbstretter, m. off. Z. B. 1128.

Einfamilienhäuser

in der Lößnitz,

soll erbaut, modern u. behaglich

eingerichtet, auch Bänklein in

better Lage empf. zu billigen

Preisen

Gebrüder Ziller,

Baudekret. Ausstellung S.

Telefon 221. Gebr. 1867.

Gebet. d. Straße, Wein. No. 7.

Gut zu verkaufen

bei Neustadt, 85 Scheffel grog. d. 30 Scheffel, best. Weinen u. Weißbier, 25 Scheffel Winterung, 17 Scheffel Bier, 18 Scheffel Wald, 14 Kinder, 2 Weine, 2 Schwestern, 12 Agenten komplett, ältere Gebäude, Nähe Elsterstr. 67, 1.

Grundstück

mit vieltem Hinterland, nahe dem neuen Schlachthof und Hafen, bei getreuer Ausbildung zu verkaufen. Nach Amtsstadt. Hobenthalstr. 5.

Villa-Verkauf

mit 2 Familien, Blasewitz, 1000 m. Fläche. Garten, Hinterhof, Preis 30000 M. 25000 M. zu verkaufen. 2000 M. Brandt. Lichten u. N. P. 67 leg. Amt. 2. Dresd. Pflicht. Agenten zwecklos.

Einf.-Villa

Bei Pirna, v. zweien die Wahl unter Baudekret für 85000 M. 12500 M. fort zu verkaufen. Nähe Coswig, Grenzstraße 19.

Brauerei-Verkauf.

Bergisch eingerichtete, aber kleine Brauerei mit moderner Malzfabrik und Restaurant mit großem Garten in kleiner Stadt der ländl. Ober- und Unterhalt. sehr qual. zu verkaufen. Ausget. Bierverarbeitung, elekt. Licht u. Kraft. Überl. ebd. unter D. 766 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Baustellen

nahe Schandauer Str. vierseitig fort zu verkaufen. Lichten unter E. D. 771 Exp. d. Bl.

J. bei Dresden, unweit der Straßenbahn, und prächtige

Villen-Bauplätze,

sollte bebaubar, ca. 1000-3000 m. billig zu verkaufen. Schleifer, Baderett, Letz. Licht vorhand. Aburteilte Steuerverhältnis, nur 10% Steuerabgabe. off. unter W. W. 651 Exp. d. Bl.

Im ausbl. Et. Gosswitz-Nau-
J. Gosswitz sind

7 Scheffel Areal,

günstig im Bauplan gel., eignet
sich vor. zu Spargel-Gebiete,
Kultur, wie auch zur Bebauung,
wegen Außenanwendung willig
zu verkaufen. Nahezu Mar-

Vörner, Bischwitz, B. Dresden.

Villenartiges Hausgrundstück

mit Balkon, berr. Zeit, in halber
Höhenlage, Schlossberg, B. B. u.
Bauhauß, B. B. mit 1000 m. ein-
tratigem Garten, weiten Aus-
einander liegen unter Selbstentente,
zu verkaufen. Nähe Vörner's
Gasthof Bischwitz.

Gasthaus

(Spekulations-Grundstück)
in Schleußig, Schloßstraße, 6 Zimmer

in den Brückengasse, direkt

an den Brückengasse, and.

Unter, halber ist bei 10-15000

Mark Anf. vermerkt zu verkaufen.

Für Selbstretter, m. off. Z. B. 1128.

Hausgrundstück,

Ged. über und Durchgangs-
Schuppengeb., ca. 1000 l. m. gr.

Erbg. in Blasewitz zu erbeten.

M. N. 941 Exp. d. Bl. gebeten.

Gasthaus

in der Lößnitz, 6 Zimmer
in den Brückengasse, direkt

an den Brückengasse, and.

Unter, halber ist bei 10-15000

Mark Anf. vermerkt zu verkaufen.

Für Selbstretter, m. off. Z. B. 1128.

Einfamilienhäuser

in der Lößnitz, soll erbaut, modern u. behaglich

eingerichtet, auch Bänklein in

better Lage empf. zu billigen

Preisen

Gebrüder Ziller,

Baudekret. Ausstellung S.

Telefon 221. Gebr. 1867.

Gebet. d. Straße, Wein. No. 7.

Gut zu verkaufen

bei Neustadt, 85 Scheffel grog. d. 30 Scheffel, best. Weinen u. Weißbier, 25 Scheffel Winterung, 17 Scheffel Bier, 18 Scheffel Wald, 14 Kinder, 2 Schwestern, 12 Agenten komplett, ältere Gebäude, Nähe Elsterstr. 67, 1.

Grundstück

mit vieltem Hinterland, nahe dem neuen Schlachthof und Hafen, bei getreuer Ausbildung zu verkaufen. Nach Amtsstadt. Hobenthalstr. 5.

Villa-Verkauf

mit 2 Familien, Blasewitz, 1000 m. Fläche. Garten, Hinterhof, Preis 30000 M. 25000 M. zu verkaufen. 2000 M. Brandt. Lichten u. N. P. 67 leg. Amt. 2. Dresd. Pflicht. Agenten zwecklos.

Einf.-Villa

Bei Pirna, v. zweien die Wahl unter Baudekret für 85000 M. 12500 M. fort zu verkaufen. Nähe Coswig, Grenzstraße 19.

Brauerei-Verkauf.

Bergisch eingerichtete, aber kleine Brauerei mit moderner Malzfabrik und Restaurant mit großem Garten in kleiner Stadt der ländl. Ober- und Unterhalt. sehr qual. zu verkaufen. Ausget. Bierverarbeitung, elekt. Licht u. Kraft. Überl. ebd. unter D. 766 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Baustellen

nahe Schandauer Str. vierseitig fort zu verkaufen. Lichten unter E. D. 771 Exp. d. Bl.

Gute Existenz.

in verschiedenem Industrieort der ländl. Oberlausitz ist ein vor einigen Jahren erbautes und in tadellosem Zustande befindliches sehr schönes

Geschäftshaus

günstig zu verkaufen. Daselbe enthält einen großen Laden mit Münztafeln verkauf. In diesem Grundstück wird ein Münztafelwaren verkauf. Dabei werden Jahreszeitungen bis 62000 M. erzielt werden. Grundstückpreis 30000 M. bei 10000 M. Anzahlung. off. unter J. 740 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zu verkaufen

Villen-Grundstück

in Niederlößnitz, Moritzburger Straße 37, Station Röhrsdorferbrücke, enthaltend 10 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, sowie schönen Garten in berühlicher Lage. Nähe, dagegen unter

Dr. Seyler, Dresden, Waffenhandlung. off. unter E. D. 652 an Rudolf Mosse, Dresden.

Herrschaftliche Villa Weisser Hirsch,

in ruhiger, vornehmer Lage, mit berühlicher Ansicht, gr. Veranda u. rund 1100 qm. Bier, off. unter J. 740 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gasthaus

in schönem Gebäu. bei Pirna, 100 Scheffel alte Keller und

Wiesen, in einem Plan, altert. off. unter E. D. 652 an Rudolf Mosse, Dresden.

Halle a. S. Bauterrain

für Wohnhäuser, Fabrikantlagen etc.

Im Süden der Stadt an der Moritzburger Straße gel. Terrrain, ca. 16 Morgen grob, 2 durchzogene

Strassen vorgegeben, östlich an den Bahnhof grenzend, ist im ganzen für 42000 M. auch geteilt, zu verk. Das

Terrain gibt es 80-90 vorteilhaft gel. Bauteile u. lägt sich beid. günstig aufteilen. Da unmittelbar in der Nähe

bedeut. Industrie, ist großes Bedürfnis für Arbeitserwerbung, vorw. die nämlich in der nächsten Nähe sehr begebt und nichts vermisst sind. Der Bahnhofslage leicht herstellbar, auch reizvoll für Fabrikantlager jeder Art genug. Der Stadtteil ist in steilen Aufstiegen begriffen und heißt der Bodenwert niedrig. Zur eine Kapitalkraft, Baugesellschaft oder Konfortum außerst günstige Spekulations-Gelegenheit! Offerten unter "Terrain" an das

Immobilienbüro Fischer & Müller, Berlin W. 57.

Rittergutsverkauf.

Das Rittergut Ob.-Görlitzheim, Et. Lauban, 7 km Chaussee von Wittenberg entfernt, 1273 Hektar gr., davon 430 gut gepflanzter u. bewirtschafteter Ackerwald, Lehmboden, alles in vor. Kultiv. u.

Bauw. sehr vollständig, überw. Inventar, wird bei 200000

Mark Anf. sehr billig verkaufen durch den Gen. Bevollmächtigten

O. Scheunplig in Görlitz, Jakobinstraße 21.

Vorwerk Colmnitz,

größten Mieto. und Großenbain gel. 125 Acre gr., sehr gut. Bod.

in better Kultiv. befindl. zusammenhängende Freilage, eiterungs-

halber zu verkaufen. Bewerber wollen sich wenden an Dr. Roh-

berg, Chemnitz, Heinrich-Str. 9.

Wieder

meldeten sich diese Woche viele Käufer, welche durch uns Grundstücke, Parzellen, Bauten, Landhäuser, Garathöfe etc. suchen und sofort bezahlen. Wer sein Objekt

noch schnell verkaufen will, schreibe sofort an.

Schlegel & Go., Berlin N., Invalidenstr. 120.

Ein schönes

Hausgrundstück

für 2 Familien, je 5 Wohn- und Schlafräume, Bad und sonstiges Badezimmer, ohne Bade, 2 Min. zur Straßenbahn, 1000 m. vom Bahnhof, Centralbahnhof, B. B. u. B. R. wegen Weitens in 21000 M. ohne Durchgang, 5 oder Radebeul, Leipziger Straße 121.